



Verzeichnis der Statistischen Kurzberichte 2009

1/09 (Januar):	Pflegestatistik 2007 - Ergebnisse für Leverkusen
2/09 (Februar):	Die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2008
3/09 (Februar):	Die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 1998 bis 2008
4/09 (Februar):	Die Entwicklung der Baupreise in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2008
5/09 (März):	Vor der Europawahl 2009 - Die Ergebnisse der Europawahlen 1979 bis 2004 in Leverkusen, Nordrhein-Westfalen und Deutschland
6/09 (April):	Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2008 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen
7/09 (April):	Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2008 - Arbeitslose nach Rechtskreisen und demographischen Merkmalen Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2008 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen
8/09 (April):	Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2008 - Arbeitslosenquote nach Quartieren
9/09 (Mai):	Die Entwicklung der Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung in Leverkusen 2003 bis 2008 Kirchenaustritte in Leverkusen 2004 bis 2008
10/09 (Mai):	Vor den politischen Wahlen 2009 - ausgewählte Strukturdaten für die Kommunalwahlbezirke in Leverkusen
11/09 (Mai):	Wanderungsstatistik der Stadt Leverkusen 2008 - Herkunfts- und Zielgebiete
12/09 (Juni):	Der Gebäude- und Wohnungsbestand in Leverkusen am 31. Dezember 2008
13/09 (Juni):	Die Wohnungsbelegung in Leverkusen am 31. Dezember 2008
14/09 (Juni):	Die Vornamen der Neugeborenen in Leverkusen 2008
15/09 (Juli):	Vor den Kommunalwahlen 2009 - das Ergebnis der Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Leverkusen 2004 Vor den Kommunalwahlen 2009 - die Ergebnisse der Wahlen des Rates der Stadt Leverkusen 1975 bis 2004
16/09 (Juli):	Vor den Kommunalwahlen 2009 - die Ergebnisse der Wahlen der Bezirksvertretungen der Stadt Leverkusen 1975 bis 2004
17/09 (August):	Zur Einkommensarmut in Leverkusen - die geschlechts- und altersspezifischen Anteile der Empfänger von ALG II- und Sozialgeld-Leistungen im Dezember 2008
18/09 (September):	Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2009 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen

- 19/09 (September): Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2009 - Arbeitslose nach Rechtskreisen und demographischen Merkmalen
Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2009 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen
- 20/09 (September): Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2009 - Arbeitslosenquote nach Quartieren
- 21/09 (September): Vor der Bundestagswahl 2009 - Die Ergebnisse der Bundestagswahlen 2002 und 2005 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102) und in Leverkusen
- 22/09 (Oktober): Europawahl, Wahl des Rates der Stadt Leverkusen und Bundestagswahl 2009 - Die amtlichen Endergebnisse für Leverkusen mit den jeweiligen Vorwahlvergleichen
- 23/09 (November): Bundestagswahl 2009 in Leverkusen - Interdependenzen zwischen der Wahlbeteiligung und den Stimmenanteilen der Parteien
- 24/09 (November): Bundestagswahl 2009 in Leverkusen - Interdependenzen zwischen den Parteipräferenzen der Wähler
- 25/09 (Dezember): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und am Wohnort, Ein- und Auspendler - Eckdaten für Leverkusen 1998 bis 2008
Pendlerdaten aus der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für Leverkusen - Herkunfts- und Zielgebiete 2008

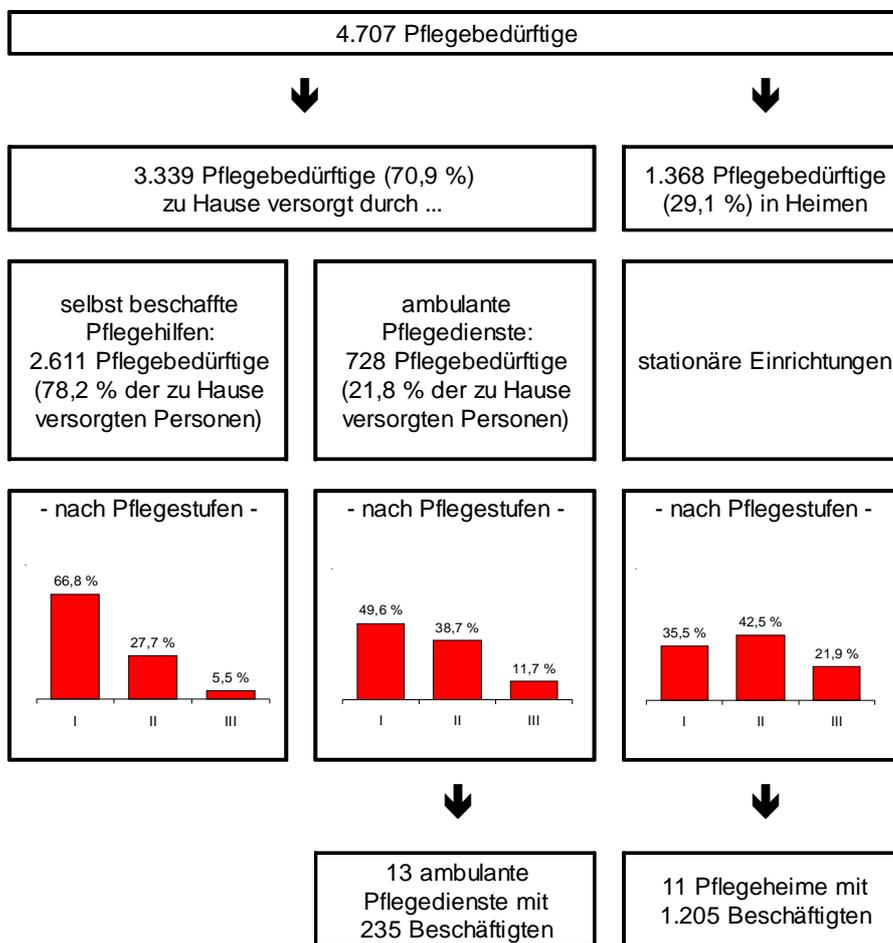


Pflegestatistik 2007
- Ergebnisse für Leverkusen

Nach den Ergebnissen der Pflegestatistik erhielten in Leverkusen Ende 2007 insgesamt 4.707 Personen Leistungen aus der Pflegeversicherung.¹⁾ Mehr als zwei Drittel (70,9 %) von ihnen wurden zu Hause versorgt, bei 29,1 % erfolgte die Pflege in Heimen. Deutlich mehr als die Hälfte der Pflegebedürftigen (55,5 %) erhielt ausschließlich Pflegegeld, um ihre Pflege im eigenen Haushalt durch selbst beschaffte Pflegehilfen - z. B. durch Angehörige - sicherzustellen. Weitere 15,5 % der Pflegebedürftigen wurden zu Hause durch ambulante Pflegedienste betreut; hierfür standen 13 Pflegedienste mit 235 Beschäftigten zur Verfügung. Die stationär versorgten Pflegebedürftigen (29,1 %) wurden in elf Pflegeheimen von 1.205 Beschäftigten versorgt.

Gut die Hälfte der Pflegebedürftigen (2.591 bzw. 55,0 %) wies die niedrigste Pflegestufe (I) auf; 1.586 bzw. 33,7 % erhielten Leistungen der Pflegestufe II und 529 bzw. 11,2 % gehörten zur Gruppe der Schwerstpflegebedürftigen der Pflegestufe III.

Eckdaten der Pflegestatistik 2007 für Leverkusen



Die Altersstruktur der Pflegebedürftigen wird erwartungsgemäß von der älteren Generation der über 65-Jährigen dominiert. Ende 2007 waren nur 16,2 % aller pflegebedürftigen Personen in Leverkusen jünger als 65 Jahre. Dagegen hatten rund zwei Drittel (67,3 %) unter ihnen bereits das 75. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten. Die Pflegewahrscheinlichkeit - die Zahl der Pflegebedürftigen im Verhältnis zur Zahl der Einwohner derselben Altersgruppe - steigt mit zunehmendem Alter stark an: Während sich z. B. in der Altersgruppe der 65- bis unter 70-Jährigen lediglich 2,4 % pflegebedürftige Leistungsempfänger befanden, waren bei den 85-Jährigen und Älteren 50,7 % - also rund die Hälfte - pflegebedürftig.

Je höher die Pflegestufe der Pflegebedürftigen ist, desto wahrscheinlicher ist die Versorgung in Heimen. Während Ende 2007 in Leverkusen mehr als die Hälfte (56,7 %) der Schwerstpflegebedürftigen (Stufe III) in Pflegeheimen betreut wurden, befanden sich unter den „leichter“ Pflegebedürftigen (Stufe I) nur 18,7 % in stationärer Pflege.

Von den insgesamt 4.707 Pflegebedürftigen waren 1.618 bzw. 34,4 % männlich und dementsprechend 3.089 bzw. 65,6 % weiblich. Gemessen an der jeweiligen Gesamtzahl betrug die Quote der Betroffenen bei den Männern 2,1 %, bei den Frauen hingegen 3,7 %. Von den jeweils 65-Jährigen und Älteren waren bei den Männern 8,0 % und bei den Frauen 13,6 % pflegebedürftig.

Die Leistungsempfänger der Pflegeversicherung in Leverkusen 2007 im regionalen Vergleich

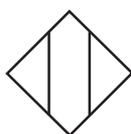
Gebiet	Leistungsempfänger				
	je 1.000 Einwohner	insgesamt	Anteil in %		
			selbst beschaffte Pflege	ambulante Pflege	stationäre Pflege
Leverkusen	29	4.707	55,5	15,5	29,1
krfr. Städte in NRW	27	203.589	45,1	22,2	32,7
Kreise in NRW	27	281.212	47,2	21,9	30,9
Nordrhein-Westfalen	27	484.801	46,3	22,0	31,7

Im regionalen Vergleich fiel die Zahl der Leistungsempfänger der Pflegeversicherung Ende 2007 in Leverkusen relativ hoch aus: Landesweit lag die Zahl der Pflegebedürftigen je 1.000 Einwohner Ende 2007 bei 27; dieser Anteil errechnet sich - jeweils insgesamt - auch für die kreisfreien Städte und die Kreise des Landes; in Leverkusen waren es aber immerhin 29 Leistungsempfänger je 1.000 Einwohner.

Im Vergleich der Jahre 2005 und 2007 weist die Pflegestatistik für Leverkusen eine deutlich gestiegene Zahl der Pflegebedürftigen aus: Während es Ende 2005 noch 3.633 waren, wurden Ende 2007 immerhin 1.074 bzw. 29,6 % mehr Leistungsempfänger gezählt. Diese Entwicklung war vor allem durch die Zunahme der Leistungsempfänger, die durch selbst beschaffte Pflege betreut werden, bedingt: Ihre Zahl erhöhte sich um mehr als die Hälfte (+ 52,5 %); bei den durch ambulante Pflegedienste betreuten Personen lag die Zunahme bei + 10,5 % und bei den stationär untergebrachten Pflegebedürftigen bei + 8,4 %.

Landesweit war die Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt im Vergleich der Jahre 2005 und 2007 um 5,8 % gestiegen.

¹⁾ Die Pflegestatistik wird seit 1999 alle zwei Jahre durchgeführt.



Die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2008

Am 31. Dezember 2008 waren in Leverkusen insgesamt 161.855 Einwohner gemeldet; im Vergleich zum 31. Dezember 2007 war die Einwohnerzahl um 275 bzw. um 0,2 % gesunken. Dabei war allerdings nur die Zahl der Deutschen rückläufig (- 284), während die Zahl der Ausländer nahezu konstant geblieben war. Der Ausländeranteil stieg von 11,6 % auf 11,7 %.

Tabelle 1: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2007 und am 31. Dezember 2008 nach der Nationalität

Nationalität	Bevölkerung			
	31.12.2007	31.12.2008	Entwicklung	
			absolut	in %
Deutsche	143.252	142.968	- 284	- 0,2
Ausländer	18.878	18.887	+ 9	+ 0,0
insgesamt	162.130	161.855	- 275	- 0,2

Die Statistik der Bevölkerungsbewegungen¹⁾, deren Ergebnisse für die Jahre 2007 und 2008 in der Tabelle 2 zusammengefasst sind, weist für beide Jahre einen Sterbefallüberschuss aus, der allerdings 2008 deutlich höher ausfiel als ein Jahr zuvor. Sowohl die Zahl der Geburten als vor allem auch diejenige der Sterbefälle lag 2008 höher als 2007. Auch die jeweiligen Zahlen der Zuzüge und der Fortzüge fielen 2008 höher aus als ein Jahr zuvor; dabei errechnet sich für die Fortzüge eine wesentlich stärkere Zunahme als für die Zuzüge, so dass die Wanderungsbilanz 2008 - im Gegensatz zu 2007, als der Wanderungssaldo noch positiv ausfiel - nahezu ausgeglichen war.

Tabelle 2: Die Bevölkerungsbewegungen in Leverkusen 2007 und 2008

Bevölkerungsbewegung	2007	2008	Entwicklung	
			absolut	in %
Geburten	1.403	1.414	+ 11	+ 0,8
Sterbefälle	1.619	1.717	+ 98	+ 6,1
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung	- 216	- 303	x	x
Zuzüge	7.053	7.206	+ 153	+ 2,2
Fortzüge	6.848	7.202	+ 354	+ 5,2
Wanderungssaldo	+ 205	+ 4	x	x

In der Tabelle 3 ist die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen im Jahre 2008 in der Unterscheidung der 16 Statistischen Bezirke und der drei Stadtbezirke dargestellt.

Danach war vor allem in Schlebusch-Süd und in Hitdorf, aber auch in Bürrig sowie in Quettingen und in Opladen eine Zunahme der Einwohnerzahl zu beobachten, während sich insbesondere für Bergisch Neukirchen und Alkenrath, aber auch für Schlebusch-Nord sowie für Wiesdorf-Ost, Manfort, Steinbüchel und Lützenkirchen jeweils rückläufige Zahlen errechnen. In Wiesdorf-West, in Rheindorf, in Küppersteg und in der Waldsiedlung blieb die Einwohnerzahl jeweils nahezu konstant.

Tabelle 3: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2007 und am 31. Dezember 2008 nach Statistischen Bezirken und Stadtbezirken

Statistischer Bezirk/ Stadtbezirk	Bevölkerung			
	31.12.2007	31.12.2008	Entwicklung	
			absolut	in %
Wiesdorf-West	9.312	9.305	- 7	- 0,1
Wiesdorf-Ost	9.160	9.084	- 76	- 0,8
Manfort	6.176	6.125	- 51	- 0,8
Rheindorf	16.391	16.384	- 7	- 0,0
Hitdorf	7.442	7.524	+ 82	+ 1,1
Stadtbezirk I	48.481	48.422	- 59	- 0,1
Opladen	23.108	23.131	+ 23	+ 0,1
Küppersteg	9.112	9.119	+ 7	+ 0,1
Bürrig	6.418	6.451	+ 33	+ 0,5
Quettingen	12.914	12.950	+ 36	+ 0,3
Berg. Neukirchen	6.816	6.720	- 96	- 1,4
Stadtbezirk II	58.368	58.371	+ 3	+ 0,0
Waldsiedlung	3.201	3.208	+ 7	+ 0,2
Schlebusch-Süd	8.798	8.911	+ 113	+ 1,3
Schlebusch-Nord	13.230	13.105	- 125	- 0,9
Steinbüchel	14.707	14.592	- 115	- 0,8
Lützenkirchen	11.179	11.127	- 52	- 0,5
Alkenrath	4.166	4.119	- 47	- 1,1
Stadtbezirk III	55.281	55.062	- 219	- 0,4
insgesamt	162.130	161.855	- 275	- 0,2

In den beiden Stadtbezirken I und III war die Einwohnerzahl rückläufig, während sie im Stadtbezirk II fast unverändert blieb. Die jeweiligen Anteile an der Einwohnerzahl der Stadt insgesamt lagen am 31. Dezember 2008 bei 29,9 % (Stadtbezirk I), bei 36,1 % (Stadtbezirk II) und bei 34,0 % (Stadtbezirk III).

¹⁾ Differenzen zwischen den Bestands- und den Bewegungsdaten in der Bevölkerungsstatistik sind durch verfahrenstechnische Umstände bei der Führung und Auswertung der Einwohnermeldedatei bedingt.



Die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 1998 bis 2008

Ende 2008 wurden in Leverkusen rund 800 Einwohner mehr gezählt als zehn Jahre zuvor: Die Einwohnerzahl war von 161.063 auf 161.855 gestiegen; dies entspricht einer Zunahme in Höhe von 0,5 %.¹⁾ Die folgende Tabelle 1 zeigt allerdings, dass die Entwicklung in den einzelnen Jahren unterschiedlich verlaufen ist. In den Jahren 2000 bis 2002 sowie 2004, 2006 und 2007 war jeweils eine Zunahme, in den übrigen Jahren dagegen ein Rückgang der Einwohnerzahl zu beobachten. Der Zuwachs in den Jahren 2006 und 2007 fiel allerdings jeweils relativ gering aus.

Tabelle 1: Die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 1998 bis 2008 in der Unterscheidung zwischen Deutschen und Ausländern

Jahr (jeweils 31.12.)	Bevölkerung					
	insgesamt		Deutsche		Ausländer	
	absolut	Entwickl. in %	absolut	Entwickl. in %	absolut	Entwickl. in %
1998	161.063	x	141.567	x	19.496	x
1999	160.930	- 0,1	141.377	- 0,1	19.553	+ 0,3
2000	161.426	+ 0,3	142.098	+ 0,5	19.328	- 1,2
2001	161.770	+ 0,2	142.581	+ 0,3	19.189	- 0,7
2002	161.931	+ 0,1	142.436	- 0,1	19.495	+ 1,6
2003	161.751	- 0,1	142.457	+ 0,0	19.294	- 1,0
2004	162.210	+ 0,3	142.955	+ 0,3	19.255	- 0,2
2005	162.063	- 0,1	142.955	-	19.108	- 0,8
2006	162.105	+ 0,0	143.298	+ 0,2	18.807	- 1,6
2007	162.130	+ 0,0	143.252	- 0,0	18.878	+ 0,4
2008	161.855	- 0,2	142.968	- 0,2	18.887	+ 0,0

Die Tabelle verdeutlicht auch, dass die zahlenmäßige Entwicklung in der Unterscheidung zwischen Deutschen und Ausländern im oben genannten Zeitraum ebenfalls unterschiedlich verlaufen ist. Während die Zahl der deutschen Bevölkerung in den Jahren 2000, 2001, 2003, 2004 und 2006 zugenommen hatte, traf dies für die Ausländer 1999, 2002, 2007 und 2008 zu. Die Zahl der Deutschen lag Ende 2008 um 1.401 bzw. um 1,0 % höher, die Zahl der Ausländer hingegen um 609 bzw. um 3,1 % niedriger als zehn Jahre zuvor. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung war im Vergleich der Jahre 1998 und 2008 insgesamt von 12,1 % auf 11,7 % zurückgegangen.

Die im Zeitraum von 1998 bis 2008 insgesamt gestiegene Einwohnerzahl resultiert aus einem positiven Saldo der Wanderungsbewegungen und einer negativen natürlichen Bevölkerungsbilanz in dem dazwischen liegenden Zeitraum. Insgesamt sind in dieser Zeit 71.118 Personen nach Leverkusen zugezogen; diese Zahl liegt um 3.119 höher als die Zahl der Fortzüge aus Leverkusen (67.999). Daneben wurden im genannten Zeitraum insgesamt 14.241 Geburten und 16.751 Sterbefälle registriert, sodass sich ein Sterbefallüberschuss in Höhe von 2.510 errechnet.²⁾

Innerhalb des Stadtgebietes ist die Einwohnerentwicklung im genannten Zeitraum unterschiedlich verlaufen. Die Tabelle 2 zeigt, dass die Einwohnerzahl vor allem in Hitdorf, aber auch in der Waldsiedlung, in Schlebusch-Süd, in Schlebusch-Nord und in Quettingen zugenommen hatte, während sie in den übrigen Statistischen Bezirken rückläufig war, darunter vor allem in Wiesdorf-Ost, in Manfort, in Rheindorf sowie in Lützenkirchen und in Alkenrath. In Küppersteg fiel der Rückgang der Einwohnerzahl allerdings relativ gering aus: Dort wurden Ende 2008 zwei Einwohner weniger gezählt als zehn Jahre zuvor. Alleine in Hitdorf nahm die Einwohnerzahl im Vergleich der Jahre 1998 und 2008 um 1.179 bzw. um 18,6 % zu.

Tabelle 2: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 1998 und am 31. Dezember 2008 nach Statistischen Bezirken und Stadtbezirken

Statistischer Bezirk/ Stadtbezirk	Bevölkerung			
	31.12.1998	31.12.2008	Entwicklung	
			absolut	in %
Wiesdorf-West	9.411	9.305	- 106	- 1,1
Wiesdorf-Ost	9.354	9.084	- 270	- 2,9
Manfort	6.285	6.125	- 160	- 2,5
Rheindorf	16.773	16.384	- 389	- 2,3
Hitdorf	6.345	7.524	+ 1.179	+ 18,6
Stadtbezirk I	48.168	48.422	+ 254	+ 0,5
Opladen	23.218	23.131	- 87	- 0,4
Küppersteg	9.121	9.119	- 2	- 0,0
Bürrig	6.479	6.451	- 28	- 0,4
Quettingen	12.857	12.950	+ 93	+ 0,7
Berg. Neukirchen	6.877	6.720	- 157	- 2,3
Stadtbezirk II	58.552	58.371	- 181	- 0,3
Waldsiedlung	3.012	3.208	+ 196	+ 6,5
Schlebusch-Süd	8.402	8.911	+ 509	+ 6,1
Schlebusch-Nord	12.728	13.105	+ 377	+ 3,0
Steinbüchel	14.633	14.592	- 41	- 0,3
Lützenkirchen	11.362	11.127	- 235	- 2,1
Alkenrath	4.206	4.119	- 87	- 2,1
Stadtbezirk III	54.343	55.062	+ 719	+ 1,3
insgesamt	161.063	161.855	+ 792	+ 0,5

In den beiden Stadtbezirken I und III hatte die Einwohnerzahl von 1998 bis 2008 jeweils zugenommen; dabei war der Zuwachs im Bezirk I allerdings ausschließlich auf die Entwicklung in Hitdorf zurückzuführen. Im Stadtbezirk II wurden 2008 insgesamt 181 Einwohner weniger gezählt als zehn Jahre zuvor. Gemessen an der Bevölkerungszahl war der Stadtbezirk II allerdings sowohl 1998 als auch 2008 am größten. Hier waren Ende 2008 insgesamt 58.371 Einwohner gemeldet; der dortige Anteil an der Einwohnerzahl in Leverkusen insgesamt war gegenüber Ende 1998 allerdings von 36,4 % auf 36,1 % zurückgegangen. Für den Stadtbezirk I errechnet sich für 2008 ein gleich hoher Anteil (29,9 %) wie für 1998; im Stadtbezirk III war er von 33,7 % auf 34,0 % gestiegen.

1) Die Einwohnerzahlen im vorliegenden Bericht beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember eines Jahres.

2) Differenzen zwischen den Bestands- und den Bewegungsdaten in der Bevölkerungsstatistik sind durch verfahrenstechnische Umstände bei der Führung und Auswertung der Einwohnermeldedatei bedingt.



Die Entwicklung der Baupreise in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2008

Der Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden¹⁾ in Nordrhein-Westfalen²⁾ lag - berechnet auf der Basis 2005 = 100 - im Jahresdurchschnitt³⁾ 2008 bei 111,2; die Baukosten für Wohngebäude sind demnach im Zeitraum von 2005 bis 2008 insgesamt um 11,2 % gestiegen.

Tabelle 1: Der Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden (in konventioneller Bauart) in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2008 nach Art der Bauleistung

Jahr	Preisindex für Wohngebäude					
	insgesamt		Rohbauarbeiten		Ausbauarbeiten	
	Wert	Entw. in %	Wert	Entw. in %	Wert	Entw. in %
2005	100,0	x	100,0	x	100,0	x
2006	101,7	+ 1,7	102,1	+ 2,1	101,4	+ 1,4
2007	108,4	+ 6,6	108,7	+ 6,5	108,2	+ 6,7
2008	111,2	+ 2,6	111,6	+ 2,7	110,9	+ 2,5

Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt (2005 = 100).

Die Tabelle 1 spiegelt den Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden in seiner Entwicklung für den Zeitraum von 2005 bis 2008 wider. Dabei ist festzustellen, dass die Baukosten vor allem im Jahr 2007 deutlich gestiegen waren.

Im Vergleich der Kosten für Rohbauarbeiten (z. B. für Erd-, Maurer-, Dachdeckungs-, Zimmer- und Holzbauarbeiten) und für Ausbauarbeiten (z. B. für Fliesen-, Glas-, Maler- und Lackierarbeiten und für die Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation) waren keine großen Unterschiede zu erkennen: Die Kosten für Rohbauarbeiten waren etwas stärker gestiegen als die Kosten für Ausbauarbeiten.

Tabelle 2: Der Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden (in konventioneller Bauart) in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2008 nach Art des Gebäudes

Jahr	Preisindex für Wohngebäude					
	insgesamt		Ein- und Zweifamiliengebäude		Mehrfamiliengebäude	
	Wert	Entw. in %	Wert	Entw. in %	Wert	Entw. in %
2005	100,0	x	100,0	x	100,0	x
2006	101,7	+ 1,7	101,7	+ 1,7	101,7	+ 1,7
2007	108,4	+ 6,6	108,4	+ 6,6	108,7	+ 6,9
2008	111,2	+ 2,6	111,0	+ 2,4	112,0	+ 3,0

Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt (2005 = 100).

In der Tabelle 2 ist der Preisindex für die Errichtung von Wohngebäuden in der Unterscheidung zwischen Ein- und Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern dargestellt. Die Indexreihen lassen erkennen, dass die Kosten für die Errichtung von Mehrfamiliengebäuden im Zeitraum von 2005 bis 2008 etwas stärker gestiegen waren als für Ein- und Zweifamiliengebäude.

Die Tabelle 3 zeigt den Vergleich der Entwicklung der Baukosten mit der Teuerungsrate für die allgemeine Lebenshaltung⁴⁾. Danach war die Steigerung der Lebenshaltungskosten im Zeitraum von 2005 bis 2008 insgesamt mit + 6,3 % deutlich niedriger ausgefallen als die Zunahme der Baukosten (+ 11,2 %). Dies war allerdings vor allem

Tabelle 3: Die Preisentwicklung für den Neubau von Wohngebäuden (in konventioneller Bauart) und für die Lebenshaltung in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2008

Jahr	Preisindex für Wohngebäude		Verbraucherpreisindex	
	Wert	Entw. in %	Wert	Entw. in %
2005	100,0	x	100,0	x
2006	101,7	+ 1,7	101,4	+ 1,4
2007	108,4	+ 6,6	103,7	+ 2,3
2008	111,2	+ 2,6	106,3	+ 2,5

Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt (2005 = 100).

durch die Entwicklung im Jahr 2007 bedingt, als der Preisindex für Wohngebäude deutlich stärker zugenommen hatte als der Verbraucherpreisindex. In den Jahren 2006 und 2008 waren die Unterschiede in der Preisentwicklung wesentlich geringer.

¹⁾ Bauleistungen am Bauwerk; ohne Grundstück, Geräte (z. B. Arbeitsgeräte, Mülltonnen, Feuerlöscher), Außenanlagen und Baunebenleistungen (z. B. Architekten- und Verwaltungsleistungen).

²⁾ Die Ergebnisse der amtlichen Preisstatistik werden nur auf Bundes- und Landesebene ermittelt; Regionalergebnisse unterhalb der Landesebene werden nicht festgestellt.

³⁾ Die Indexangaben des vorliegenden Berichtes beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt. Der Preisindex für Wohngebäude wurde 2008 auf das Basisjahr 2005 umgestellt. Deshalb umfasst die Berichterstattung hier den Zeitraum von 2005 bis 2008. Zur Entwicklung vor 2005 siehe z. B. den Statistischen Kurzbericht Nr. 5/08 vom März 2008.

⁴⁾ Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen (Basis 2005 = 100).



Vor der Europawahl 2009

- Die Ergebnisse der Europawahlen 1979 bis 2004 in Leverkusen, Nordrhein-Westfalen und Deutschland

Im Vorfeld der Europawahl am 7. Juni 2009¹⁾ informiert der vorliegende Bericht über die Ergebnisse der bisher durchgeführten Europawahlen²⁾, und zwar für Leverkusen, für Nordrhein-Westfalen und für Deutschland³⁾. Für Leverkusen wird das Ergebnis der Europawahl 2004 auch in der Unterscheidung der Kommunalwahlbezirke⁴⁾ dargestellt.

Tabelle 1: Die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 1979 bis 2004 in Leverkusen, in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland

Europa-wahl	Wahlbeteiligung					
	Leverkusen		Nordrhein-Westfalen		Deutschland	
	in %	Entw. in %-Punkten	in %	Entw. in %-Punkten	in %	Entw. in %-Punkten
1979	65,6	x	67,4	x	65,7	x
1984	58,1	- 7,5	59,4	- 8,0	56,8	- 8,9
1989	63,3	+ 5,2	62,3	+ 2,9	62,3	+ 5,5
1994	60,5	- 2,8	59,5	- 2,8	60,0	- 2,3
1999	43,8	- 16,7	43,8	- 15,7	45,2	- 14,8
2004	36,6	- 7,2	41,1	- 2,7	43,0	- 2,2

Tabelle 2: Die Stimmenverteilung bei den Europawahlen 1979 bis 2004 in Leverkusen, in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland

Europawahl/Gebiet	gültige Stimmen in %						
	insg.	CDU (CSU)	SPD	GRÜNE	FDP	Linke (PDS)	Sonstige
1979 Leverkusen	100,0	43,2	45,5	3,4	7,2	-	0,6
NRW	100,0	45,8	44,6	3,0	5,8	-	0,8
Deutschland	100,0	49,2	40,8	3,2	6,0	-	0,8
1984 Leverkusen	100,0	40,8	42,8	8,5	4,8	-	3,2
NRW	100,0	42,8	41,7	8,0	4,2	-	3,2
Deutschland	100,0	45,9	37,4	8,2	4,8	-	3,7
1989 Leverkusen	100,0	34,2	42,7	7,5	6,9	-	8,8
NRW	100,0	35,7	43,6	7,9	5,7	-	7,1
Deutschland	100,0	37,8	37,3	8,4	5,6	-	10,9
1994 Leverkusen	100,0	35,0	39,6	12,1	5,3	0,7	7,4
NRW	100,0	37,0	40,1	11,2	4,3	0,6	6,8
Deutschland	100,0	38,8	32,2	10,1	4,1	4,7	10,2
1999 Leverkusen	100,0	46,3	37,3	7,2	4,3	1,2	3,7
NRW	100,0	47,3	37,3	7,1	3,5	1,3	3,4
Deutschland	100,0	48,7	30,7	6,4	3,0	5,8	5,4
2004 Leverkusen	100,0	42,8	26,6	12,8	7,9	2,0	8,0
NRW	100,0	44,9	25,7	12,6	7,5	2,1	7,2
Deutschland	100,0	44,5	21,5	11,9	6,1	6,1	9,8

Tabelle 3: Das Ergebnis der Europawahl 2004 in Leverkusen nach Kommunalwahlbezirken

Kommunalwahlbezirk	gültige Stimmen in %						
	insg.	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Linke (PDS)	Sonstige
1 Wiesdorf-Nordwest	100,0	29,3	39,4	13,1	5,3	1,8	11,1
2 Wiesdorf-Südwest	100,0	40,4	24,1	14,5	10,6	2,1	8,3
3 Wiesdorf-Nordost	100,0	33,0	33,2	12,9	6,8	2,5	11,7
4 Wiesdorf-Südost	100,0	40,8	28,7	12,3	10,0	1,6	6,5
5 Manfort	100,0	39,0	28,8	11,5	6,9	4,3	9,5
6 Rheindorf-Süd	100,0	41,2	29,4	11,5	7,3	2,1	8,5
7 Rheindorf-Mitte	100,0	48,9	27,4	7,2	3,6	2,3	10,6
8 Rhd.-Nord/Hitd.-Ost	100,0	45,3	26,7	10,3	6,9	1,9	8,8
9 Hitd.-Mitte u. -West	100,0	45,3	26,7	10,3	6,9	1,9	8,8
10 Opladen-Nord	100,0	45,3	20,2	16,8	9,7	1,6	6,4
11 Opladen-West	100,0	37,4	27,8	15,0	6,5	3,5	9,8
12 Opladen-Mitte	100,0	40,5	28,1	13,2	8,6	1,9	7,7
13 Opladen-Südost	100,0	39,0	27,1	14,6	8,4	3,2	7,8
14 Bergisch Neukirchen	100,0	43,5	21,8	15,8	11,5	0,9	6,5
15 Küppersteg-Nord	100,0	40,4	28,5	14,4	6,9	1,7	8,1
16 Küppersteg-Süd	100,0	44,1	31,5	9,7	3,5	2,8	8,3
17 Bürrig	100,0	45,7	27,4	11,9	5,9	2,2	6,9
18 Quettingen-Ost	100,0	47,7	23,1	12,5	7,1	2,1	7,5
19 Quettingen-West	100,0	43,2	26,8	8,6	6,6	2,7	12,0
20 Walds./Schl.-Südost	100,0	42,9	20,6	19,1	10,4	1,3	5,6
21 Schlebusch-Südwest	100,0	36,4	35,2	12,0	6,1	2,5	7,9
22 Schlebusch-Nordost	100,0	45,7	22,4	16,2	8,2	1,3	6,1
24 Steinbüchel-Südwest	100,0	44,0	28,3	8,9	7,7	1,4	9,5
25 Steinbüchel-Nordwest	100,0	44,0	28,3	8,9	7,7	1,4	9,5
26 Steinbüchel-Ost	100,0	44,8	27,2	10,0	7,5	2,8	7,6
27 Lützenkirchen-Ost	100,0	44,3	26,3	10,6	9,4	2,1	7,4
28 Lützenkirchen-West	100,0	44,7	24,0	13,5	7,9	2,2	7,6
23 Schleb.-Mitte u. -Ost	100,0	44,1	26,3	12,7	8,6	1,4	6,8
29 Alkenr./Schleb.-West	100,0	44,1	26,3	12,7	8,6	1,4	6,8
insgesamt	100,0	42,8	26,6	12,8	7,9	2,0	8,0

¹⁾ Wahltag in Deutschland.

²⁾ 1979, 1984, 1989, 1994, 1999 und 2004.

³⁾ Bis 1989 früheres Bundesgebiet.

⁴⁾ In der ab der Europawahl 2009 gültigen Abgrenzung. Da hinsichtlich der Größe der Kommunalwahlbezirke die zulässige Abweichung von der durchschnittlichen Einwohnerzahl der Wahlbezirke von bis dahin 33 1/3 % auf 25 % herabgesetzt worden war, musste für die Wahlen ab 2009 in drei Fällen eine neue Abgrenzung der Kommunalwahlbezirke vorgenommen werden. Daher ist die diesbezügliche Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen vorausgegangener Wahlen teilweise nicht möglich: Für die neuen Kommunalwahlbezirke 8 und 9, 24 und 25 sowie 23 und 29 lassen sich die Ergebnisse früherer Wahlen nur jeweils zusammengefasst darstellen.



Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2008

- Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Dezember 2008 insgesamt 7.258 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 9,8 %¹⁾. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosigkeit in den 16 Statistischen Bezirken der Stadt. Dabei wird die jeweilige Zahl der Arbeitslosen insgesamt und nach ausgewählten Strukturmerkmalen sowie die Arbeitslosenquote dargestellt. Die Quoten für die einzelnen Statistischen Bezirke mussten geschätzt werden, weil für innerstädtische Teilräume keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorliegen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Statistischen Bezirke wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (18 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2008 nach ausgewählten Gruppen und Statistischen Bezirken

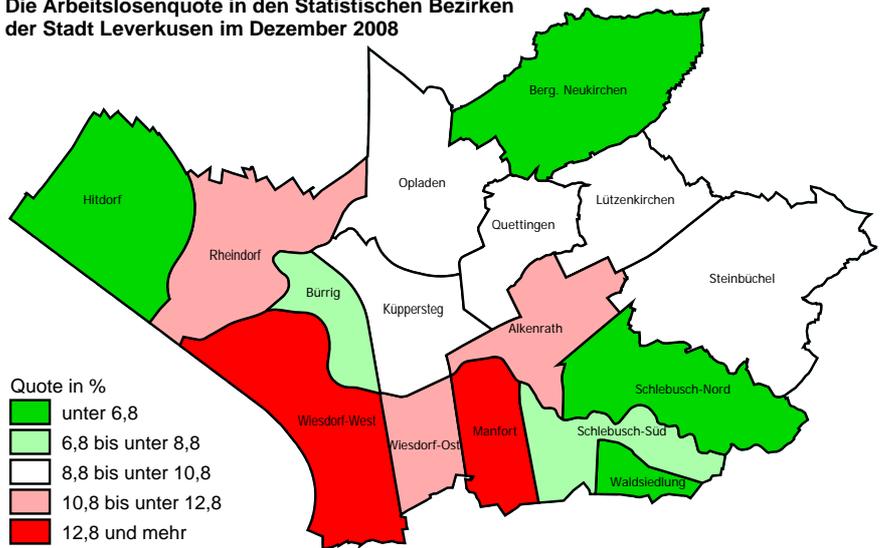
Statistischer Bezirk	Arbeitslose						
	insgesamt	Quote in %	Frauen	Ausländer	unter 25 Jahre	55 Jahre u. älter	Langzeitarb.
Wiesdorf-West	683	15,4	279	247	96	76	307
Wiesdorf-Ost	482	11,5	230	131	49	53	215
Manfort	469	15,9	213	146	45	66	230
Rheindorf	897	12,4	414	239	91	127	387
Hitdorf	177	4,9	93	16	17	40	64
Opladen	1.134	10,6	486	322	107	140	517
Küppersteg	420	9,9	181	94	43	62	164
Bürrig	208	6,9	91	34	18	47	96
Quettingen	646	10,6	309	140	59	86	285
Berg. Neukirchen	139	4,6	69	16	9	26	55
Waldsiedlung	50	3,7	31	7	.	12	15
Schlebusch-Süd	327	7,9	156	82	33	53	132
Schlebusch-Nord	320	5,5	150	55	29	65	136
Steinbüchel	611	9,5	289	149	68	89	268
Lützenkirchen	475	9,1	229	81	57	79	205
Alkenrath	195	11,5	94	62	23	24	93
nicht zuzuordnen	25	x	13	6	.	1	10
insgesamt	7.258	9,8	3.327	1.827	750	1.046	3.179

In den gemessen an der Einwohnerzahl größten Statistischen Bezirken - in Opladen und in Rheindorf - lag die Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2008 mit 1.134 bzw. 897 am höchsten; in der Waldsiedlung waren es hingegen nur 50.

Die höchste Arbeitslosenquote errechnet sich mit 15,9 % für Manfort. Auch in Wiesdorf-West (15,4 %) lag die Quote deutlich über dem Durchschnittswert für die Stadt insgesamt. In der Waldsiedlung, in Bergisch Neukirchen, in Hitdorf und in Schlebusch-Nord war sie mit 3,7 %, 4,6 %, 4,9 % bzw. 5,5 % hingegen am niedrigsten.

Insgesamt fallen vor allem die östlich gelegenen Statistischen Bezirke durch eine eher geringe Arbeitslosigkeit auf; allerdings weist auch Hitdorf im Nordwesten des Stadtgebietes eine relativ niedrige Arbeitslosenquote auf.

Die Arbeitslosenquote in den Statistischen Bezirken der Stadt Leverkusen im Dezember 2008



Stadt Leverkusen insgesamt: 9,8 %

Quelle: Stadt Leverkusen - Statistikstelle

Im Vergleich zum Dezember 2007 hatte die Zahl der Arbeitslosen bis Ende 2008 in Leverkusen insgesamt um 643 bzw. um 8,1 % abgenommen. In 15 der 16 Statistischen Bezirke war eine rückläufige Entwicklung zu beobachten, darunter vor allem in Buirrig (- 15,8 %) und in Schlebusch-Nord (- 14,2 %); dagegen fiel der Rückgang der Arbeitslosenzahl in Manfort (- 2,9 %), in Steinbüchel (- 3,8 %) und in Lützenkirchen (- 4,2 %) deutlich geringer aus als in der Stadt insgesamt. In der Waldsiedlung blieb die Zahl der Arbeitslosen unverändert.

Entsprechend der Entwicklung der absoluten Arbeitslosenzahl war auch die Arbeitslosenquote - mit Ausnahme der Waldsiedlung - in allen Statistischen Bezirken rückläufig; in Leverkusen insgesamt war sie von 10,5 % auf 9,8 % gesunken.²⁾

¹⁾ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen.

²⁾ Zum Vergleich mit den Arbeitslosenzahlen vom Dezember 2007 siehe Statistischer Kurzbericht Nr. 8/08 vom April 2008.



**Arbeitslosigkeit in Leverkusen
im Dezember 2008**
- **Arbeitslose nach Rechtskreisen
und demographischen Merkmalen**

In Leverkusen gab es im Dezember 2008 insgesamt 7.258 Arbeitslose; davon zählten 2.306 bzw. 31,8 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.952 bzw. 68,2 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II).¹⁾ Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die beiden Personenkreise hinsichtlich ihrer demographischen Strukturmerkmale teilweise deutlich unterscheiden. So machte z. B. der Anteil der Ausländer unter den SGB III-Fällen nur 16,7 %, unter den SGB II-Fällen aber 29,1 % aus.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2008 nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Merkmal	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Männer	3.931	54,2	1.280	55,5	2.651	53,5
Frauen	3.327	45,8	1.026	44,5	2.301	46,5
Deutsche	5.431	74,8	1.922	83,3	3.509	70,9
Ausländer	1.827	25,2	384	16,7	1.443	29,1
unter 25 Jahre						
insgesamt	750	10,3	303	13,1	447	9,0
Männer	450	x	189	x	261	x
Frauen	300	x	114	x	186	x
55 Jahre u. älter						
insgesamt	1.046	14,4	569	24,7	477	9,6
Männer	584	x	337	x	247	x
Frauen	462	x	232	x	230	x
Langzeitarbeitsl.	3.179	43,8	469	20,3	2.710	54,7
Schwerbehinderte	369	5,1	154	6,7	215	4,3
insgesamt	7.258	100,0	2.306	100,0	4.952	100,0

Besonders auffallend sind die Unterschiede bei den älteren Arbeitslosen und den Langzeitarbeitslosen: Der Anteil der 55-Jährigen und Älteren war unter den Arbeitslosen des Rechtskreises gemäß SGB III mit 24,7 % deutlich höher als unter den SGB II-Arbeitslosen (9,6 %). Langzeitarbeitslose machten unter den SGB III-Betroffenen nur gut ein Fünftel (20,3 %), unter den SGB II-Betroffenen hingegen mehr als die Hälfte (54,7 %) aus.

¹⁾ Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.

**Arbeitslosigkeit in Leverkusen
im Dezember 2008**
- Arbeitslose nach Statistischen
Bezirken und Rechtskreisen

In Leverkusen zählten im Dezember 2008 von insgesamt 7.258 Arbeitslosen 2.306 bzw. 31,8 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.952 bzw. 68,2 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II).¹⁾ Die folgende Tabelle zeigt, dass sich diesbezüglich für die einzelnen Statistischen Bezirke in der Stadt zum Teil deutliche Unterschiede errechnen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2008 nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen

Statistischer Bezirk	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Wiesdorf-West	683	9,4	156	22,8	527	77,2
Wiesdorf-Ost	482	6,6	155	32,2	327	67,8
Manfort	469	6,5	98	20,9	371	79,1
Rheindorf	897	12,4	238	26,5	659	73,5
Hitdorf	177	2,4	101	57,1	76	42,9
Opladen	1.134	15,6	322	28,4	812	71,6
Küppersteg	420	5,8	147	35,0	273	65,0
Bürrig	208	2,9	75	36,1	133	63,9
Quettingen	646	8,9	204	31,6	442	68,4
Berg. Neukirchen	139	1,9	73	52,5	66	47,5
Waldsiedlung	50	0,7	29	58,5	21	42,0
Schlebusch-Süd	327	4,5	123	37,6	204	62,4
Schlebusch-Nord	320	4,4	143	44,7	177	55,3
Steinbüchel	611	8,4	212	34,7	399	65,3
Lützenkirchen	475	6,5	171	36,0	304	64,0
Alkenrath	195	2,7	49	25,1	146	74,9
nicht zuzuordnen	25	0,3	10	40,0	15	60,0
insgesamt	7.258	100,0	2.306	31,8	4.952	68,2

Den höchsten SGB II-Anteil - und somit den geringsten SGB III-Anteil - weist Manfort auf; dort zählten rund vier Fünftel aller Arbeitslosen zu den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im Rahmen der Grundsicherung (SGB II). Auch in Wiesdorf-West sowie in Alkenrath, in Rheindorf und in Opladen gab es relativ viele SGB II-Betroffene. In der Waldsiedlung, in Hitdorf, in Bergisch Neukirchen und in Schlebusch-Nord dagegen lagen die SGB II-Anteile jeweils niedriger als 60 % und fielen damit deutlich geringer aus als der Anteil, der sich für Leverkusen insgesamt errechnet.

¹⁾ Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.



Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2008 - Arbeitslosenquote nach Quartieren

In Leverkusen gab es im Dezember 2008 insgesamt 7.258 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 9,8 %¹⁾. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosenquote in den 77 Quartieren der Stadt.²⁾ Die Angaben beruhen auf Schätzungen, weil für die Quartiere keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorliegen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Quartiere wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (18 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Tabelle 1: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk I im Dezember 2008

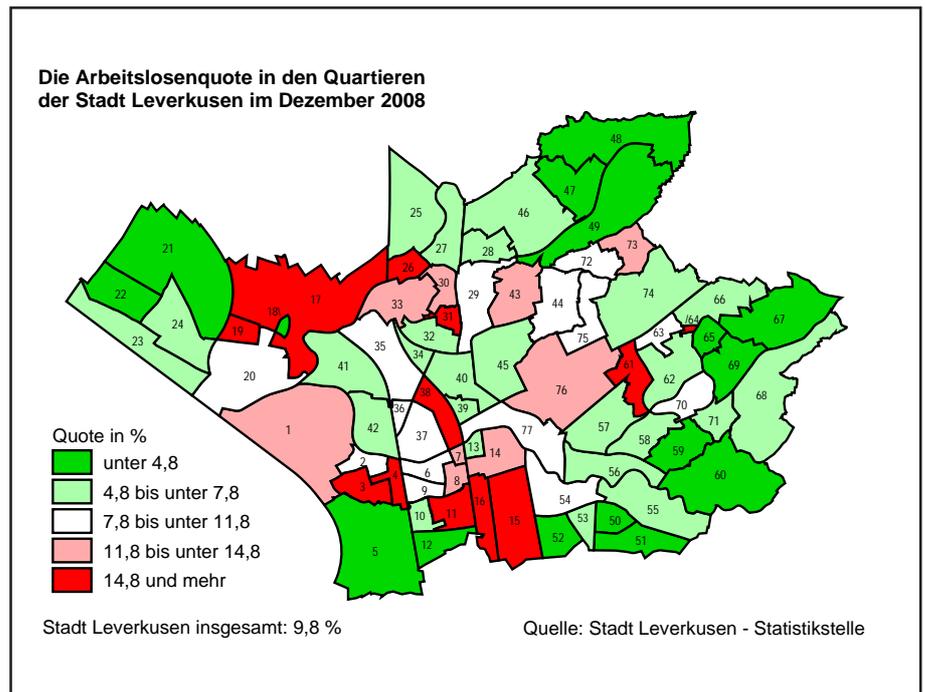
Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
1 Wiesdorf-Nordwest	12,0	13 Schleswig-Holstein-Siedlung	6,8
2 Bayer-Kolonie II	9,9	14 Manfort-Gewerbegebiet/-Nordost	13,0
3 Wiesdorf-Altstadt	19,6	15 Manfort-Südost	18,2
4 City	16,3	16 Manfort-Südwest	17,2
5 Wiesdorf-Südwest	1,6	17 Elbestr./Solinger Str.	15,5
6 Am Stadtpark	8,6	18 Butterheide	2,2
7 Lingenfeld/Ratherkämp	12,4	19 Baumberger Str./Monheimer Str.	16,3
8 Haberstr./Bismarckstr./Manforter Str.	12,1	20 Rheindorf-Süd	9,2
9 Bayer-Kolonie III	9,8	21 Hitdorf-Nord	1,8
10 Siedlung Eigenheim	5,0	22 Hitdorf-West	4,4
11 Am Friedhof Manforter Str.	15,9	23 Rheinstr./Hitdorfer Str.	6,2
12 Am Kurtekotten	1,8	24 Hitdorf-Ost	5,5

Tabelle 2: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk II im Dezember 2008

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
25 Opladen-Nord	6,1	38 Aquila-Park-Siedlung/Zündhütchenweg	16,3
26 Gewerbegebiet Schusterinsel	21,3	39 Eisholz	5,3
27 Ruhlach	5,1	40 Gewerbegebiet Küppersteg	6,8
28 Rennbaumstr./Dechant-Krey-Str.	5,0	41 Bürrig-Nord	7,1
29 Opladen-Südost	11,4	42 Bürrig-Süd	6,4
30 Opladen-Zentrum	13,1	43 Quettingen-West	12,6
31 Opladen-Neustadt	15,7	44 Quettingen-Ost	7,8
32 Am Kettnersbusch/Am Rosenhügel	5,6	45 Gewerbegebiet Fixheide	6,8
33 Opladen-Altstadt	12,0	46 Bergisch Neukirchen-Mitte	5,1
34 Küppersteg-Nord	6,3	47 Hüscheid	3,8
35 Küppersteg-Nordwest	10,2	48 Pattscheid	4,4
36 Küppersteg-Südwest	8,6	49 Ölbachtal	4,1
37 Neuenhof	9,0		

Tabelle 3: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk III im Dezember 2008

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
50 Waldsiedlung-Nord	4,4	64 Derr-Siedlung	21,7
51 Waldsiedlung-Süd	2,9	65 Lichtenburg	4,3
52 Schlebuscher Heide	2,7	66 Steinbüchel-Nord	6,8
53 Straßburger Str.	6,9	67 Steinbüchel-Nordost	3,8
54 Dhünnberg/Sauerbruchstr.	10,5	68 Steinbüchel-Ost	5,0
55 Am Scherfenbrand	5,6	69 Meckhofen	1,8
56 Schlebusch-Zentrum	6,3	70 Mathildenhof	9,1
57 Opladener Str./Heinrich-Lübke-Str.	6,8	71 Fettehenne	6,1
58 Bergische Landstr.	5,0	72 Biesenbach/Höhenstr.	9,0
59 Leimbacher Berg	3,5	73 Schöne Aussicht	12,8
60 Edelrath/Uppersberg	2,5	74 Lützenkirchen-Südost	7,1
61 Heidgen	14,8	75 Lützenkirchen-Südwest	9,0
62 Steinbücheler Str.	6,2	76 Alkenrath-Nord	12,5
63 Bruchhausen	9,9	77 Alkenrath-Süd	10,6



¹⁾ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen.

²⁾ Zur Abgrenzung der Quartiere siehe Maaß, B. und Nicolini, G.: Strukturdaten der Quartiere in Leverkusen - 31. Dezember 2007, in: Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle in Zusammenarbeit mit der Stadtwerbung (Hrsg.): Berichte zur Stadtforschung, Heft 69, Leverkusen 2008, S. 45f.



Die Entwicklung der Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung in Leverkusen 2003 bis 2008

Am 31. Dezember 2008 gehörten in Leverkusen von insgesamt 161.855 Einwohnern 64.647 bzw. 39,9 % der römisch-katholischen und 37.422 bzw. 23,1 % der evangelischen¹⁾ Kirche an; 59.786 Einwohner bzw. 36,9 % bekannten sich zu einer anderen bzw. zu keiner Religionsgemeinschaft. Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die einzelnen Anteile in den fünf Jahren von 2003 bis 2008 durch unterschiedliche Entwicklungen verschoben haben.

Die Entwicklung der Bevölkerung in Leverkusen 2003 bis 2008 nach Konfessionszugehörigkeit

Jahr (jew. 31.12.)	Bevölkerung						
	insges.	röm.-katholisch		evangelisch		sonstige/ohne	
		absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
2003	161.751	67.155	41,5	39.399	24,4	55.197	34,1
2004	162.210	66.936	41,3	39.026	24,1	56.248	34,7
2005	162.063	66.229	40,9	38.673	23,9	57.161	35,3
2006	162.105	65.863	40,6	38.303	23,6	57.939	35,7
2007	162.130	65.211	40,2	37.910	23,4	59.009	36,4
2008	161.855	64.647	39,9	37.422	23,1	59.786	36,9

Die Anteile der römisch-katholischen und der evangelischen Bevölkerung waren zwischen 2003 und 2008 jeweils kontinuierlich gesunken, und zwar von 41,5 % auf 39,9 % bzw. von 24,4 % auf 23,1 %, also um 1,6 bzw. um 1,3 Prozentpunkte. Der Anteil der Bevölkerung, die einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft angehört, ist im genannten Zeitraum dementsprechend von 34,1 % um 2,8 Prozentpunkte auf 36,9 % gestiegen.

Kirchenaustritte in Leverkusen 2004 bis 2008

In Leverkusen traten in den fünf Jahren von 2004 bis 2008 insgesamt 2.962 Personen aus der römisch-katholischen oder evangelischen Kirche aus. In der Tabelle 1 sind die entsprechenden Zahlen jahresweise - auch nach der Konfession und dem Geschlecht - dargestellt.

Tabelle 1: Die Austritte aus der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche in Leverkusen 2004 bis 2008 nach Konfession und Geschlecht

Jahr	Kirchenaustritte (röm.-kath. u. evang.)				
	insgesamt	Konfession		Geschlecht	
		röm.-kath.	evang.	männlich	weiblich
2004	663	356	307	355	308
2005	607	351	256	304	303
2006	553	313	240	296	257
2007	522	289	233	262	260
2008	617	333	284	333	284
insgesamt	2.962	1.642	1.320	1.550	1.412

Im Vergleich zum Vorjahr lag die Zahl der Kirchengaustritte 2008 mit 617 um 95 bzw. um 18,2 % höher; sie war also relativ deutlich gestiegen. In den Jahren von 2004 bis 2007 hatten jährlich zwischen 522 (2007) und 663 (2004) Personen eine der beiden christlichen Kirchen verlassen; dabei war ein kontinuierlicher Rückgang zu beobachten. Die Zahl der Austritte im Jahr 2008 war die zweithöchste innerhalb der fünf Jahre von 2004 bis 2008. Von der für 2008 festgestellten Zunahme der Austritte war die evangelische Kirche etwas stärker betroffen als die katholische Kirche: Während die Zahl der Austritte bei der evangelischen Kirche um 51 bzw. um 21,9 % zunahm, traten aus der katholischen Kirche 44 Personen bzw. 15,2 % mehr aus als ein Jahr zuvor.

In den fünf Jahren von 2004 bis 2008 entfielen von den insgesamt 2.962 Kirchengaustritten 1.642 bzw. 55,4 % auf die römisch-katholische und dementsprechend 1.320 bzw. 44,6 % auf die evangelische Kirche; von den ausgetretenen Personen waren 1.550 (52,3 %) männlich und 1.412 (47,7 %) weiblich.

Tabelle 2: Kirchengaustrittsraten für die römisch-katholische und die evangelische Kirche in Leverkusen 2004 bis 2008 nach Konfession und Geschlecht

Jahr	Kirchengaustritte (röm.-kath. u. evang.) in % der jeweiligen Bevölkerungsgruppe*)				
	insgesamt	Konfession		Geschlecht	
		röm.-kath.	evang.	männlich	weiblich
2004	0,6	0,5	0,8	0,8	0,5
2005	0,6	0,5	0,7	0,7	0,5
2006	0,5	0,5	0,6	0,6	0,4
2007	0,5	0,4	0,6	0,6	0,5
2008	0,6	0,5	0,8	0,7	0,5
insgesamt	2,8	2,5	3,4	3,3	2,4

*) Als Bezugsgröße wurde der jeweilige Jahresdurchschnitt der röm.-kath. und der evang. Bevölkerung gewählt, und zwar insgesamt bzw. getrennt nach Konfession und Geschlecht.

Die Tabelle 2 informiert über die relative Bedeutung der Kirchengaustritte in Leverkusen. Danach errechnet sich für den Zeitraum von 2004 bis 2008 eine Austrittsrates in Höhe von insgesamt 2,8 % der Einwohner mit römisch-katholischer oder evangelischer Konfession; im Einzelnen lag sie für die evangelische Kirche (3,4 %) höher als für die römisch-katholische Kirche (2,5 %) und für die männliche Bevölkerung (3,3 %) höher als für die weibliche Bevölkerung (2,4 %).

¹⁾ Zur evangelischen Kirche zählen hier und im folgenden Beitrag auch die evang.-lutherische, die evang.-reformierte und die franz.-reformierte Kirche.



Vor den politischen Wahlen 2009
- ausgewählte Strukturdaten für die
Kommunalwahlbezirke in Leverkusen

In den beiden Tabellen des vorliegenden Berichtes sind ausgewählte Strukturdaten für die 29 Kommunalwahlbezirke in Leverkusen zusammengefasst. Dabei handelt es sich um demographische Merkmale (Alter, Geschlecht und Nationalität) und um die Zahl der Wohnungen.

Tabelle 1: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2008 nach Altersgruppen und Kommunalwahlbezirken

Kommunalwahlbezirk	Bevölkerung						
	insg.	unter 16 Jahre		16 b. u. 65 J.		65 J. u. älter	
		abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %
1 Wiesdorf-Nordwest	4.936	807	16,3	3.228	65,4	901	18,3
2 Wiesdorf-Südwest	4.369	704	16,1	2.912	66,7	753	17,2
3 Wiesdorf-Nordost	4.777	718	15,0	3.137	65,7	922	19,3
4 Wiesdorf-Südost	4.307	651	15,1	2.649	61,5	1.007	23,4
5 Manfort	6.125	913	14,9	4.078	66,6	1.134	18,5
6 Rheindorf-Süd	6.475	1.083	16,7	4.226	65,3	1.166	18,0
7 Rheindorf-Mitte	5.469	1.005	18,4	3.210	58,7	1.254	22,9
8 Rheindorf-Nord/ Hitdorf-Ost	6.374	1.037	16,3	3.820	59,9	1.517	23,8
9 Hitdorf-Mitte u. -West	5.590	959	17,2	3.712	66,4	919	16,4
10 Opladen-Nord	6.530	962	14,7	3.999	61,2	1.569	24,0
11 Opladen-West	4.752	652	13,7	3.098	65,2	1.002	21,1
12 Opladen-Mitte	5.530	686	12,4	3.489	63,1	1.355	24,5
13 Opladen-Südost	6.319	829	13,1	4.166	65,9	1.324	21,0
14 Berg. Neukirchen	6.720	975	14,5	4.221	62,8	1.524	22,7
15 Küppersteg-Nord	4.564	652	14,3	2.993	65,6	919	20,1
16 Küppersteg-Süd	4.555	614	13,5	2.847	62,5	1.094	24,0
17 Bürrig	6.451	864	13,4	4.164	64,5	1.423	22,1
18 Quettingen-Ost	6.559	1.006	15,3	4.296	65,5	1.257	19,2
19 Quettingen-West	6.391	1.004	15,7	4.149	64,9	1.238	19,4
20 Walds./Schl.-Südost	6.383	990	15,5	3.921	61,4	1.472	23,1
21 Schlebusch-Südwest	5.736	744	13,0	3.654	63,7	1.338	23,3
22 Schlebusch-Nordost	5.948	736	12,4	3.691	62,1	1.521	25,6
23 Schlebusch-Mitte u. -Ost	5.423	797	14,7	3.235	59,7	1.391	25,7
24 Steinbüchel-Südwest	4.839	725	15,0	2.817	58,2	1.297	26,8
25 Steinbüchel-Nordwest	4.628	698	15,1	2.829	61,1	1.101	23,8
26 Steinbüchel-Ost	5.125	778	15,2	3.217	62,8	1.130	22,0
27 Lützenkirchen-Ost	4.958	810	16,3	3.247	65,5	901	18,2
28 Lützenkirchen-West	6.169	871	14,1	3.951	64,0	1.347	21,8
29 Alkenrath/ Schlebusch-West	5.853	845	14,4	3.394	58,0	1.614	27,6
insgesamt	161.855	24.115	14,9	102.350	63,2	35.390	21,9

Tabelle 2: Die Bevölkerung nach Geschlecht und Nationalität und die Wohnungen in Leverkusen am 31. Dezember 2008 nach Kommunalwahlbezirken

Kommunalwahlbezirk	Bevölkerung					Wohnungen	
	insg.	darunter weiblich		darunter Ausländer		abs.	in %
		abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %		
1 Wiesdorf-Nordwest	4.936	2.497	50,6	962	19,5	2.370	3,0
2 Wiesdorf-Südwest	4.369	2.157	49,4	1.253	28,7	2.194	2,7
3 Wiesdorf-Nordost	4.777	2.439	51,1	633	13,3	2.439	3,1
4 Wiesdorf-Südost	4.307	2.227	51,7	662	15,4	2.143	2,7
5 Manfort	6.125	3.120	50,9	1.302	21,3	3.039	3,8
6 Rheindorf-Süd	6.475	3.278	50,6	587	9,1	3.031	3,8
7 Rheindorf-Mitte	5.469	2.860	52,3	832	15,2	2.444	3,1
8 Rheindorf-Nord/ Hitdorf-Ost	6.374	3.241	50,8	804	12,6	2.843	3,6
9 Hitdorf-Mitte u. -West	5.590	2.849	51,0	296	5,3	2.572	3,2
10 Opladen-Nord	6.530	3.458	53,0	527	8,1	2.979	3,7
11 Opladen-West	4.752	2.516	52,9	721	15,2	2.604	3,3
12 Opladen-Mitte	5.530	2.976	53,8	1.115	20,2	3.107	3,9
13 Opladen-Südost	6.319	3.219	50,9	1.086	17,2	3.464	4,3
14 Berg. Neukirchen	6.720	3.448	51,3	319	4,7	3.234	4,0
15 Küppersteg-Nord	4.564	2.314	50,7	512	11,2	2.338	2,9
16 Küppersteg-Süd	4.555	2.407	52,8	585	12,8	2.344	2,9
17 Bürrig	6.451	3.350	51,9	675	10,5	3.292	4,1
18 Quettingen-Ost	6.559	3.380	51,5	509	7,8	3.333	4,2
19 Quettingen-West	6.391	3.277	51,3	949	14,8	3.106	3,9
20 Walds./Schl.-Südost	6.383	3.353	52,5	357	5,6	3.224	4,0
21 Schlebusch-Südwest	5.736	3.031	52,8	691	12,0	3.019	3,8
22 Schlebusch-Nordost	5.948	3.119	52,4	352	5,9	3.017	3,8
23 Schlebusch-Mitte u. -Ost	5.423	2.799	51,6	276	5,1	2.443	3,1
24 Steinbüchel-Südwest	4.839	2.474	51,1	592	12,2	2.492	3,1
25 Steinbüchel-Nordwest	4.628	2.346	50,7	410	8,9	2.065	2,6
26 Steinbüchel-Ost	5.125	2.587	50,5	383	7,5	2.349	2,9
27 Lützenkirchen-Ost	4.958	2.444	49,3	570	11,5	2.274	2,8
28 Lützenkirchen-West	6.169	3.191	51,7	290	4,7	3.085	3,9
29 Alkenrath/ Schlebusch-West	5.853	3.119	53,3	637	10,9	3.036	3,8
insgesamt	161.855	83.476	51,6	18.887	11,7	79.880	100,0



Wanderungsstatistik der Stadt Leverkusen 2008 - Herkunfts- und Zielgebiete

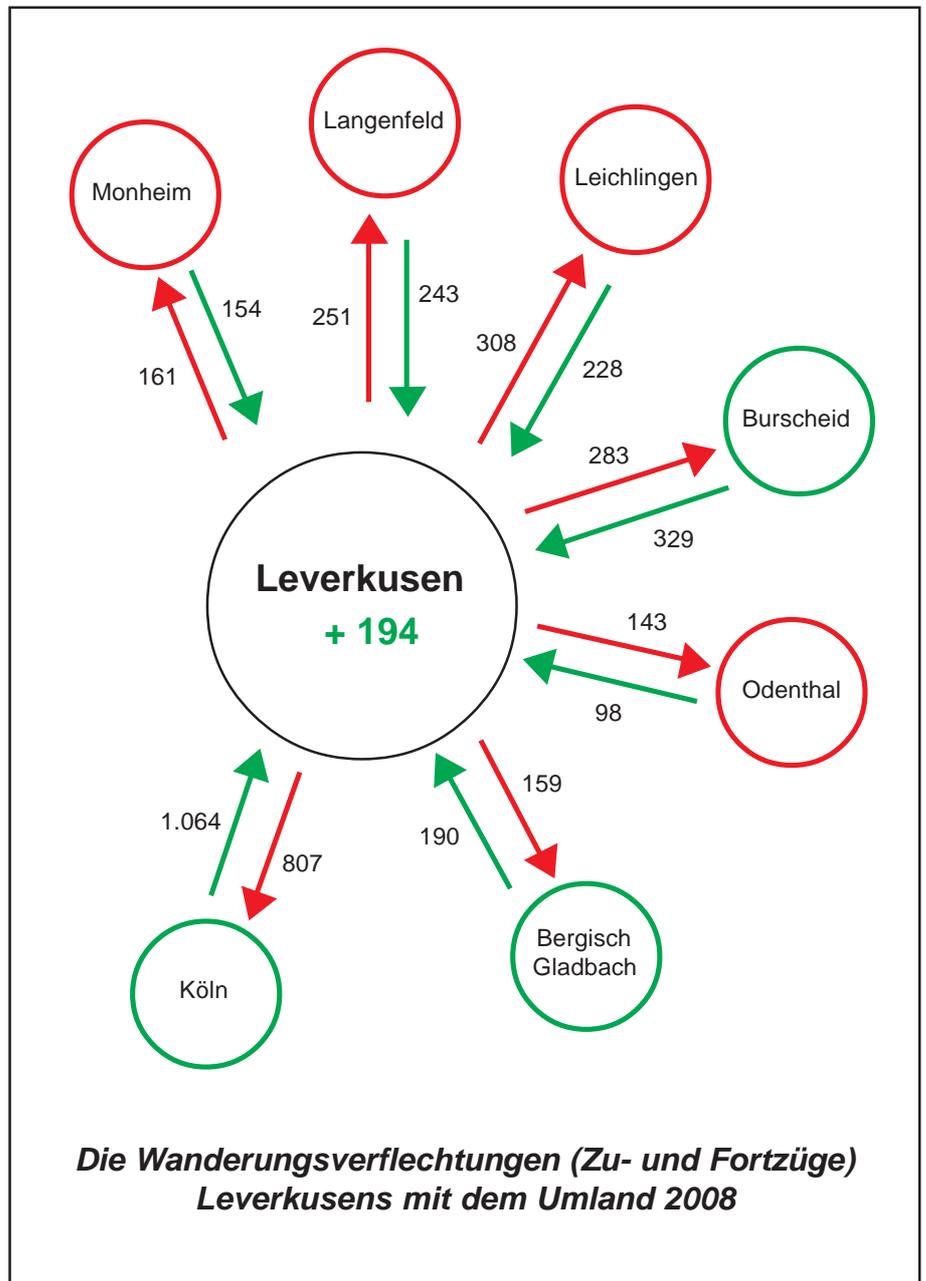
Die Wanderungsstatistik der Stadt Leverkusen weist für das Jahr 2008 insgesamt 7.206 Zuzüge und 7.202 Fortzüge aus, sodass die Wanderungsbilanz nahezu ausgeglichen war. Der vorliegende Bericht informiert über die einzelnen Herkunfts- und Zielgebiete. Dabei wird zwischen den unmittelbar benachbarten Städten und Gemeinden, den jeweils übrigen Bereichen des Rheinisch-Bergischen Kreises, der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf sowie des Landes Nordrhein-Westfalen, den nördlichen, östlichen und südlichen Bundesländern¹⁾ und dem Ausland unterschieden; die entsprechenden Zahlen sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.²⁾

Wanderungsstatistik der Stadt Leverkusen 2008 (Herkunfts- und Zielgebiete)

Herkunfts- und Zielgebiet	Zuzüge (Personen)	Fortzüge (Personen)	Saldo (Personen)
Monheim	154	161	- 7
Langenfeld	243	251	- 8
Leichlingen	228	308	- 80
Burscheid	329	283	+ 46
Odenthal	98	143	- 45
Bergisch Gladbach	190	159	+ 31
Köln	1.064	807	+ 257
Nahwanderungen	2.306	2.112	+ 194
übr. Rhein.-Berg. Kreis	124	131	- 7
übr. Reg.-bez. Köln	488	501	- 13
übr. Reg.-bez. Düsseldorf	726	671	+ 55
übr. Land Nordrhein-Westf.	514	443	+ 71
nördliche Bundesländer	230	302	- 72
östliche Bundesländer	277	243	+ 34
südliche Bundesländer	612	672	- 60
Ausland	1.343	977	+ 366
Fernwanderungen	4.314	3.940	+ 374
unbekannt	586	1.150	- 564
insgesamt	7.206	7.202	+ 4

Mehr als ein Drittel (34,9 %) des Wanderungsvolumens³⁾ der Stadt Leverkusen entfiel 2008 auf die Verflechtungen mit dem Umland (2007: 35,9 %); ein jeweils nahezu gleich hoher Anteil errechnet sich mit 34,8 % bzw. 34,9 % sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Fortzügen (2007: 36,4 % und 35,4 %). Die Wanderungsbilanz mit dem Umland fiel im Jahr 2008 erneut positiv (+ 194) aus; im Jahr zuvor lag der diesbezügliche Zuzugsüberschuss allerdings noch bei 267. Im Einzelnen errechnet sich für 2008 bei den Nahwanderungen allerdings nur gegenüber den Städten Burscheid, Bergisch Gladbach und vor allem gegenüber Köln ein Zuzugsüberschuss.

In den zehn Jahren von 1999 bis 2008 war die Wanderungsbilanz der Stadt Leverkusen gegenüber dem Umland lediglich 1999 negativ; für die Jahre ab 2000 war sie jeweils positiv.⁴⁾



Auch bei den Fernwanderungen war der Saldo für Leverkusen 2008 insgesamt erneut positiv: Die Zahl der Zuzüge lag um 374 höher als die Zahl der Fortzüge; im Jahr zuvor betrug der Fernwanderungssaldo + 316. Im Einzelnen war 2008 in der hier gewählten Abgrenzung der Herkunfts- bzw. Zielgebiete gegenüber den übrigen Teilen des Regierungsbezirkes Düsseldorf und des Landes Nordrhein-Westfalen sowie gegenüber den östlichen Bundesländern, vor allem aber gegenüber dem Ausland ein Zuzugsüberschuss zu beobachten, während die Bilanz mit den nördlichen und südlichen Bundesländern negativ ausfiel. Gegenüber den jeweils restlichen Gebieten des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Regierungsbezirkes Köln war der Wanderungssaldo nahezu ausgeglichen.

¹⁾ Zu den nördlichen Bundesländern zählen Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen, zu den östlichen Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen, zu den südlichen Hessen, Rheinland-Pfalz, das Saarland, Baden-Württemberg und Bayern.

²⁾ Zur Wanderungsstatistik 2007 vgl. Statistischer Kurzbericht Nr. 6/08 vom März 2008.

³⁾ Zuzüge + Fortzüge (ohne Zu- und Fortzüge mit unbekanntem Herkunfts- bzw. Zielgebiet).

⁴⁾ Siehe hierzu z. B. die diesbezüglichen Statistischen Kurzberichte für die Jahre 1999 bis 2007 bzw. die entsprechenden Statistischen Jahrbücher der Stadt Leverkusen.



Der Gebäude- und Wohnungsbestand in Leverkusen am 31. Dezember 2008

Am 31. Dezember 2008 gab es in Leverkusen 29.597 Gebäude mit 79.880 Wohnungen.¹⁾ Der vorliegende Bericht informiert über den Gebäude- und Wohnungsbestand in der Gliederung nach den Statistischen Bezirken der Stadt und in der Unterscheidung nach der Gebäudegröße.

Von den 29.597 Gebäuden entfielen 16.939 bzw. 57,2 %, also mehr als die Hälfte, auf Einfamilienhäuser; der Anteil der Zweifamilienhäuser lag bei 14,2 % und der Anteil der Mehrfamilienhäuser bei 28,5 %. Von den 79.880 Wohnungen befanden sich 54.509 bzw. 68,2 % in Mehrfamilienhäusern; auf Einfamilienhäuser entfielen 21,2 % und auf Zweifamilienhäuser 10,6 % aller Wohnungen.

Die diesbezüglichen Zahlen für die einzelnen Statistischen Bezirke der Stadt sind in den Tabellen 1 und 2 dargestellt. Dabei wird die unterschiedliche Siedlungsstruktur innerhalb des Stadtgebietes deutlich.

Tabelle 1: Gebäude mit Wohnungen in Leverkusen nach der Gebäudegröße und Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2008

Statistischer Bezirk	Gebäude mit Wohnungen						
	insgesamt	Gebäude mit ...					
		1 Wohnung		2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
		abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %
Wiesdorf-West	1.456	630	43,3	334	22,9	492	33,8
Wiesdorf-Ost	1.604	637	39,7	331	20,6	636	39,7
Manfort	876	398	45,4	115	13,1	363	41,4
Rheindorf	2.258	1.196	53,0	302	13,4	760	33,7
Hitdorf	1.899	1.405	74,0	227	12,0	267	14,1
Opladen	3.701	1.715	46,3	484	13,1	1.502	40,6
Küppersteg	1.845	865	46,9	373	20,2	607	32,9
Bürrig	1.246	581	46,6	231	18,5	434	34,8
Quettingen	1.645	704	42,8	224	13,6	717	43,6
Berg. Neukirchen	1.970	1.389	70,5	358	18,2	223	11,3
Waldsiedlung	1.022	764	74,8	165	16,1	93	9,1
Schlebusch-Süd	1.610	796	49,4	286	18,4	518	32,2
Schlebusch-Nord	2.907	1.897	65,3	313	10,8	697	24,0
Steinbüchel	2.594	1.940	74,8	136	5,2	518	20,0
Lützenkirchen	2.309	1.550	67,1	283	12,3	476	20,6
Alkenrath	655	472	72,1	44	6,7	139	21,2
insgesamt	29.597	16.939	57,2	4.216	14,2	8.442	28,5

Die höchsten Einfamilienhausanteile - jeweils mehr als 70,0 % - errechnen sich für Steinbüchel, für die Waldsiedlung, für Hitdorf, für Alkenrath und für Bergisch Neukirchen; am niedrigsten liegt der diesbezügliche Anteil in Wiesdorf-Ost. Der Anteil der Zweifamilienhäuser ist in Wiesdorf-West und -Ost sowie in Küppersteg am höchsten, in Steinbüchel und in Alkenrath dagegen am niedrigsten. In Quettingen, in Manfort und in Opladen gibt es relativ viele Mehrfamilienhäuser, während die diesbezüglichen Anteile in der Waldsiedlung und in Bergisch Neukirchen am niedrigsten sind.

Tabelle 2: Wohnungen in Leverkusen nach der Gebäudegröße und Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2008

Statistischer Bezirk	Wohnungen						
	insgesamt	in Gebäuden mit ...					
		1 Wohnung		2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
		abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %
Wiesdorf-West	4.564	630	13,8	668	14,6	3.266	71,6
Wiesdorf-Ost	4.582	637	13,9	662	14,4	3.283	71,6
Manfort	3.039	398	13,1	230	7,6	2.411	79,3
Rheindorf	7.476	1.196	16,0	604	8,1	5.676	75,9
Hitdorf	3.414	1.405	41,2	454	13,3	1.555	45,5
Opladen	12.154	1.715	14,1	968	8,0	9.471	77,9
Küppersteg	4.682	865	18,5	746	15,9	3.071	65,6
Bürrig	3.292	581	17,6	462	14,0	2.249	68,3
Quettingen	6.439	704	10,9	448	7,0	5.287	82,1
Berg. Neukirchen	3.234	1.389	42,9	716	22,1	1.129	34,9
Waldsiedlung	1.558	764	49,0	330	21,2	464	29,8
Schlebusch-Süd	4.685	796	17,0	592	12,6	3.297	70,4
Schlebusch-Nord	6.596	1.897	28,8	626	9,5	4.073	61,7
Steinbüchel	6.906	1.940	28,1	272	3,9	4.694	68,0
Lützenkirchen	5.359	1.550	28,9	566	10,6	3.243	60,5
Alkenrath	1.900	472	24,8	88	4,6	1.340	70,5
insgesamt	79.880	16.939	21,2	8.432	10,6	54.509	68,2

Im Einzelnen lagen am 31. Dezember 2008 die Anteile der Einfamilienhäuser zwischen 39,7 % und 74,8 %, die Anteile der Zweifamilienhäuser zwischen 5,2 % und 22,9 % und die Anteile der Mehrfamilienhäuser zwischen 9,1 % und 43,6 %.

Gemessen an der Zahl der Wohnungen je Gebäude lag die durchschnittliche Gebäudegröße in Leverkusen am 31. Dezember 2008 bei 2,7. Innerhalb des Stadtgebietes errechnen sich die höchsten Werte für Quettingen (3,9), für Manfort (3,5), für Rheindorf (3,3) und für Opladen (3,3), die niedrigsten für die Waldsiedlung (1,5), für Bergisch Neukirchen (1,6) und für Hitdorf (1,8).

¹⁾ Grundlage des vorliegenden Berichtes ist die Gebäudedatei der Statistikstelle der Stadt Leverkusen. Die Zahlen beziehen sich auf alle Gebäude mit mindestens einer Wohnung; Wohnheime und andere Sammelunterkünfte sind dabei nicht berücksichtigt.



Die Wohnungsbelegung in Leverkusen am 31. Dezember 2008

Am 31. Dezember 2008 lebten in Leverkusen 159.658 Einwohner in 79.880 Wohnungen¹⁾; dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung mit zwei Personen (durchschnittliche Haushaltsgröße). Die folgende Tabelle 1 zeigt jedoch, dass die Wohnungsbelegung in den einzelnen Statistischen Bezirken der Stadt diesbezüglich durch deutliche Unterschiede geprägt ist.

Die höchsten Werte errechnen sich für Hitdorf und für Rheindorf, die niedrigsten hingegen für Opladen und für Schlebusch-Süd; außerdem lagen die Belegungsdichten vor allem in Alkenrath und in Steinbüchel relativ hoch, während sie in Bürrig, in Küppersteg, in Schlebusch-Nord sowie in Wiesdorf-Ost und -West relativ gering ausfielen.

Tabelle 1: Die Wohnungsbelegung in Leverkusen nach Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2008

Statistischer Bezirk	Wohnungen	Einwohner*)	Einwohner je Wohnung
Wiesdorf-West	4.564	9.043	1,98
Wiesdorf-Ost	4.582	9.007	1,97
Manfort	3.039	6.082	2,00
Rheindorf	7.476	16.206	2,17
Hitdorf	3.414	7.520	2,20
Opladen	12.154	22.352	1,84
Küppersteg	4.682	9.013	1,93
Bürrig	3.292	6.325	1,92
Quettingen	6.439	12.928	2,01
Bergisch Neukirchen	3.234	6.716	2,08
Waldsiedlung	1.558	3.205	2,06
Schlebusch-Süd	4.685	8.829	1,88
Schlebusch-Nord	6.596	12.728	1,93
Steinbüchel	6.906	14.592	2,11
Lützenkirchen	5.359	11.067	2,07
Alkenrath	1.900	4.045	2,13
insgesamt	79.880	159.658	2,00

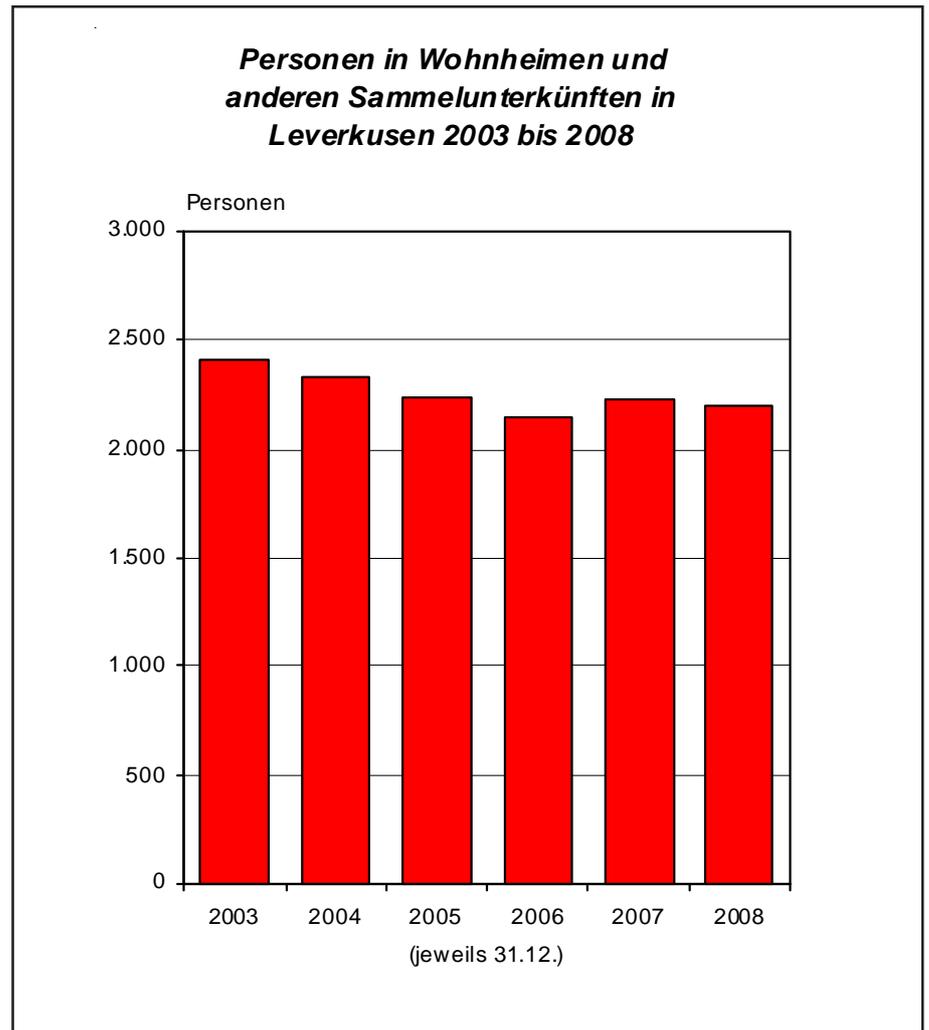
*) Einwohner in Wohnungen; ohne Einwohner in Wohnheimen und anderen Sammelunterkünften.

Die Zahl der Einwohner, die am 31. Dezember 2008 in Leverkusen in Wohnungen lebten, entspricht einem Anteil in Höhe von 98,6 % an der Einwohnerzahl insgesamt. Demnach wohnten 1,4 % bzw. 2.197 Personen in Wohnheimen oder in anderen Sammelunterkünften.

Die Entwicklung der letzten Jahre²⁾ zeigt, dass die Zahl der in Sammelunterkünften lebenden Personen bis 2006 kontinuierlich zurückgegangen war. Am Jahresende 2003 lebten noch 2.410 Personen bzw. 1,5 % der Leverkusener Bevölkerung in Sammelunterkünften; dies waren 261 Personen mehr als drei Jahre später. Im Verlauf des Jahres 2007 war die Zahl der betroffenen Personen gestiegen, und zwar von 2.149 um 76 bzw. um 3,5 % auf 2.225. Bis zum Jahresende 2008 sank die entsprechende Zahl aber wieder - allerdings relativ geringfügig um 28 bzw. um 1,3 % auf 2.197.

Tabelle 2: Die Entwicklung der wohnlichen Versorgung der Bevölkerung in Leverkusen 2003 bis 2008

Art der wohnlichen Versorgung	Bevölkerung*)					
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Wohnung	159.341	159.881	159.818	159.956	159.905	159.658
Sammelunterkunft	2.410	2.329	2.245	2.149	2.225	2.197
insgesamt	161.751	162.210	162.063	162.105	162.130	161.855
*) jeweils 31.12.						



1) Einwohner in Wohnungen; ohne Einwohner in Wohnheimen und anderen Sammelunterkünften.

2) Vgl. Tabelle 2.



Die Vornamen der Neugeborenen in Leverkusen 2008

Die Bevölkerungsstatistik der Stadt Leverkusen weist für das Jahr 2008 insgesamt 1.414 Geburten aus, und zwar 687 Jungen und 727 Mädchen.¹⁾ Den 1.414 Kindern wurden insgesamt 776 verschiedene Vornamen gegeben, und zwar bei den Jungen 364 und bei den Mädchen 412.

Die Tabellen 1 und 2 zeigen die jeweilige Häufigkeit der vergebenen Jungen- und Mädchennamen; dabei sind alle Vornamen berücksichtigt, die jeweils mindestens achtmal gewählt wurden. Am häufigsten wurden für die Jungen die Namen Leon, Louis (Luis), Luca (Luka), Maximilian und Paul und für die Mädchen die Namen Lena, Hanna (Hana, Hannah) und Sara (Sarah, Sahra) vergeben.

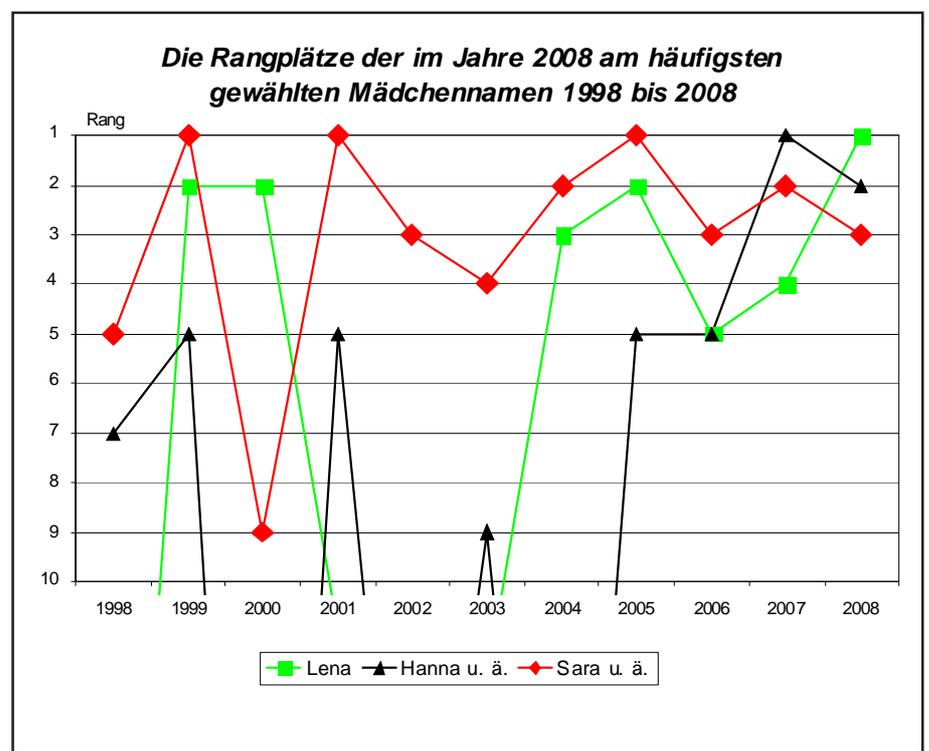
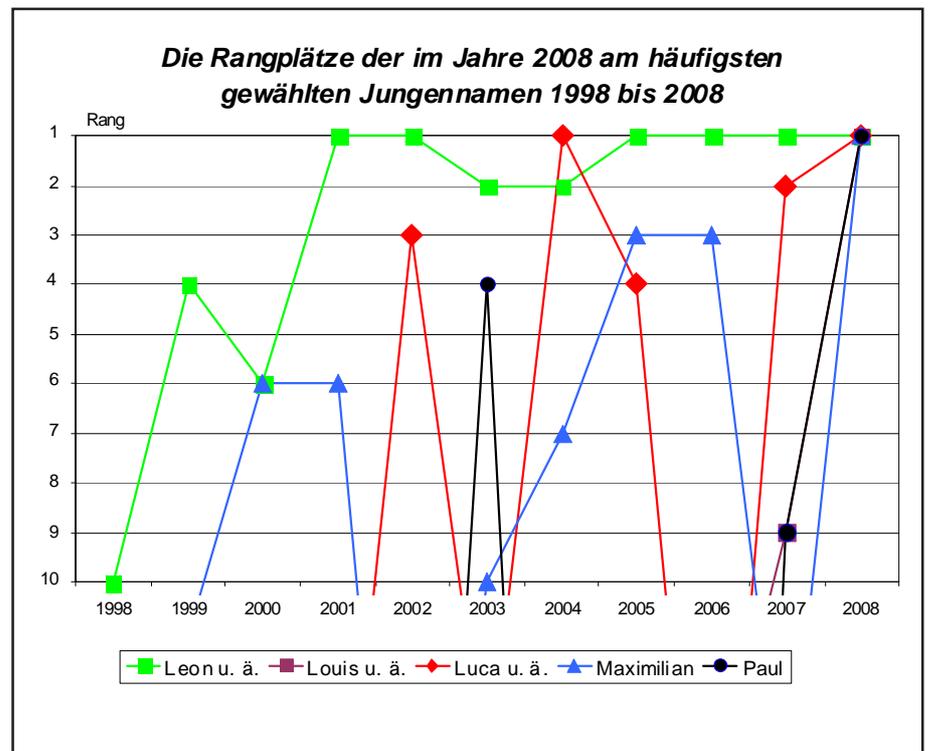
Tabelle 1: Die häufigsten Vornamen der 2008 geborenen Jungen in Leverkusen

Rang	Vorname	Kinder	
		absolut	in % der Jungen ins.
1	Leon	10	1,5
	Louis, Luis	10	1,5
	Luca, Luka	10	1,5
	Maximilian	10	1,5
	Paul	10	1,5
6	Felix	9	1,3
	Jonas	9	1,3
8	David	8	1,2
	Finn, Fynn	8	1,2
	Julian	8	1,2
	Philip, Philipp, Phillip	8	1,2
	Tim	8	1,2

Tabelle 2: Die häufigsten Vornamen der 2008 geborenen Mädchen in Leverkusen

Rang	Vorname	Kinder	
		absolut	in % der Mädchen ins.
1	Lena	15	2,1
2	Hanna, Hana, Hannah	14	1,9
3	Sara, Sarah, Sahra	13	1,8
4	Laura	12	1,7
	Mia	12	1,7
6	Anna	11	1,5
	Leonie	11	1,5
	Sophie, Sofie	11	1,5
9	Julia	9	1,2
10	Lea	8	1,1
	Zoe, Zoé, Zoey	8	1,1

Die beiden folgenden Graphiken zeigen die jeweiligen Rangplätze der im Jahr 2008 am häufigsten gewählten Jungen- und Mädchennamen für die Jahre von 1998 bis 2008. Danach war im genannten Zeitraum nur der Mädchenname Sara (u. ä.) und der Jungennamen Leon jedes Jahr unter den zehn am häufigsten gewählten Vornamen zu finden. Die Jungennamen Paul und Louis (u. ä.) waren seit 1998 nur drei- bzw. zweimal auf einem der ersten zehn Rangplätze vertreten.



¹⁾ Die Zahlen beziehen sich unabhängig vom Geburtsort auf alle Geburten, bei denen die jeweilige Mutter ihre alleinige oder ihre Hauptwohnung in Leverkusen hatte. Geburten in Leverkusen, bei denen die Mutter ihre alleinige oder ihre Hauptwohnung auswärts hatte, blieben unberücksichtigt.



**Vor den Kommunalwahlen 2009
- das Ergebnis der Wahl des
Oberbürgermeisters der Stadt
Leverkusen 2004**

Die Verteilung der gültigen Stimmen bei der Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Leverkusen (Hauptwahl und Stichwahl) 2004

Wahlvorschlag	gültige Stimmen					
	Hauptwahl		Stichwahl		Entwicklung	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %- Punkten
Paul Hebbel	25.045	41,2	24.905	49,3	- 140	+ 8,1
Ernst Kückler	18.235	30,0	25.660	50,7	+ 7.425	+ 20,7
Erhard Schoofs	7.327	12,0	x	x	x	x
Roswitha Arnold	3.951	6,5	x	x	x	x
Hiltrud Meier-Engelen	2.701	4,4	x	x	x	x
Bernhard Steinacker	3.557	5,8	x	x	x	x
insgesamt	60.816	100,0	50.565	100,0	- 10.251	x

**Vor den Kommunalwahlen 2009
- die Ergebnisse der Wahlen des
Rates der Stadt Leverkusen
1975 bis 2004**

Tabelle 1: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen¹⁾ bei den Wahlen des Rates in Leverkusen 1975 bis 2004

Wahl	gültige Stimmen in %									
	insg.	CDU	SPD	BÜR	GRÜ	FDP	UWG	OP	LAUF	Sonst.
1975	100,0	43,4	47,3	-	-	8,5	-	-	-	0,8
1979	100,0	44,0	44,7	-	5,0	5,9	-	-	-	0,4
1984	100,0	40,5	44,0	-	10,0	4,3	-	-	-	1,2
1989	100,0	37,2	41,4	-	7,9	7,2	-	-	-	6,4
1994	100,0	37,1	37,4	8,8	10,0	3,9	-	-	-	2,7
1999	100,0	46,3	30,0	9,8	6,7	3,6	2,1	1,5	-	-
2004	100,0	36,8	26,7	12,9	9,4	5,5	1,3	6,3	1,1	-

Tabelle 2: Die Sitzverteilung²⁾ im Rat der Stadt Leverkusen 1975 bis 2009

Zeitraum	Sitze									
	insg.	CDU	SPD	BÜR	GRÜ	FDP	UWG	OP	REP	LAUF
1975 - 1979	59	26	28	-	-	5	-	-	-	-
1979 - 1984	59	26	26	-	3	4	-	-	-	-
1984 - 1989	59	25	28	-	6	-	-	-	-	-
1989 - 1994	59	23	25	-	4	4	-	-	3	-
1994 - 1999	59	24	24	5	6	-	-	-	-	-
1999 - 2004	58	27	17	6	4	2	1	1	-	-
2004 - 2009	66	24	18	8	6	4	1	4	-	1

Tabelle 3: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen bei der Wahl des Rates in Leverkusen 2004 nach Kommunalwahlbezirken³⁾

Kommunalwahlbezirk	gültige Stimmen in %								
	insg.	CDU	SPD	BÜR	GRÜ	FDP	UWG	OP	LAUF
1 Wiesdorf-NW	100,0	26,9	40,0	16,3	9,0	3,0	1,3	1,0	2,4
2 Wiesdorf-SW	100,0	40,2	27,8	13,5	10,1	5,8	-	0,9	1,7
3 Wiesdorf-NO	100,0	30,1	34,7	16,4	10,9	4,5	-	1,5	1,8
4 Wiesdorf-SO	100,0	37,2	29,4	13,0	9,3	7,7	1,1	1,4	0,9
5 Manfort	100,0	37,6	30,8	14,7	8,2	5,3	1,1	1,0	1,4
6 Rheindorf-S	100,0	30,1	21,1	35,2	5,2	2,5	3,6	0,9	1,4
7 Rheindorf-Mitte	100,0	38,8	28,9	20,3	4,6	3,8	1,2	1,1	1,3
8 Rhd.-N/Hit.-O	100,0	37,7	24,9	21,8	7,7	5,6	0,3	0,8	1,3
9 Hitdorf-M u. -W.	100,0	37,7	24,9	21,8	7,7	5,6	0,3	0,8	1,3
10 Opladen-N	100,0	32,9	19,6	8,1	9,6	4,9	0,8	23,5	0,6
11 Opladen-W	100,0	26,2	24,0	10,4	7,4	4,0	1,5	25,6	1,0
12 Opladen-Mitte	100,0	30,1	24,8	8,2	6,8	4,3	0,9	24,1	0,7
13 Opladen-SO	100,0	30,1	24,8	7,9	9,1	3,3	1,8	22,4	0,6
14 Berg. Neukirchen	100,0	33,0	19,5	7,7	16,9	6,3	1,4	14,8	0,4
15 Küppersteg-N	100,0	35,4	30,4	14,4	9,9	4,1	1,9	2,5	1,4
16 Küppersteg-S	100,0	36,3	33,1	13,5	6,6	5,8	1,5	2,0	1,3
17 Bürrig	100,0	45,1	25,6	13,3	8,9	4,2	0,8	1,2	1,0
18 Quettingen-O	100,0	44,4	21,2	8,8	9,0	4,3	2,5	9,4	0,5
19 Quettingen-W	100,0	37,1	30,0	11,0	5,5	3,2	1,4	10,7	1,0
20 Waldsiedlung/ Schlebusch-SO	100,0	39,2	21,4	10,5	15,8	10,5	0,9	0,8	0,9
21 Schlebusch-SW	100,0	30,2	35,7	11,9	13,1	5,5	1,4	0,6	1,7
22 Schlebusch-NO	100,0	42,9	26,4	10,3	11,2	6,1	0,9	1,1	1,1
24 Steinbüchel-SW	100,0	38,8	31,7	11,0	7,3	6,9	1,4	1,9	1,0
25 Steinbüchel-NW	100,0	38,8	31,7	11,0	7,3	6,9	1,4	1,9	1,0
26 Steinbüchel-O	100,0	40,6	28,7	11,6	8,3	5,7	-	3,2	1,8
27 Lützenkirchen-O	100,0	39,5	26,6	10,3	8,5	6,7	1,7	6,1	0,6
28 Lützenkirchen-W	100,0	39,6	24,0	10,6	9,6	5,6	2,9	6,9	0,7
23 Schleb.-M. u. -O	100,0	41,2	29,3	9,4	10,3	6,5	0,7	1,1	1,4
29 Alkenrath/Schl.-W	100,0	41,2	29,3	9,4	10,3	6,5	0,7	1,1	1,4
insgesamt	100,0	36,8	26,7	12,9	9,4	5,5	1,3	6,3	1,1

¹⁾ Im vorliegenden Bericht stehen „BÜR“ für „BÜRGERLISTE Leverkusen e. V.“, „GRÜ“ für „BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN“, „UWG“ für „Unabhängige Wählergemeinschaft Leverkusen e. V.“, „OP“ für „Pro Opladen e. V.“, „REP“ für „DIE REPUBLIKANER“ und „LAUF“ für „Lebenswert, Aktiv, Unbestechlich, Fortschrittlich für Leverkusen“.

²⁾ Die hier angegebene Sitzverteilung entspricht der Berechnung auf Grund des jeweiligen Wahlergebnisses. Partei- bzw. Fraktionsaustritte und -wechsel während der Legislaturperiode sind nicht berücksichtigt.

³⁾ Der Übersicht liegt die seit der Europawahl 2009 gültige Abgrenzung der Kommunalwahlbezirke zugrunde. Deshalb mussten die Ergebnisse der Wahl des Jahres 2004 für die Bezirke 8 und 9, 24 und 25 sowie 23 und 29 jeweils zusammengefasst werden.



**Vor den Kommunalwahlen 2009
- die Ergebnisse der Wahlen der
Bezirksvertretungen der Stadt
Leverkusen 1975 bis 2004**

Tabelle 1: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen¹⁾ bei den Wahlen der Bezirksvertretung I in Leverkusen 1975 bis 2004

Kommunalwahl	gültige Stimmen in %								
	insg.	CDU	SPD	BÜR	GRÜ	FDP	UWG	OP	Sonst.
1975	100,0	40,3	51,3	-	-	7,7	-	-	0,7
1979	100,0	41,7	49,0	-	4,6	4,3	-	-	0,3
1984	100,0	37,3	50,2	-	8,4	2,8	-	-	1,4
1989	100,0	36,3	49,4	-	7,7	6,6	-	-	-
1994	100,0	33,3	40,4	13,2	8,0	2,6	-	-	2,5
1999	100,0	42,5	31,2	15,0	5,3	2,7	1,9	-	1,3
2004	100,0	34,8	29,0	20,0	8,1	5,1	1,8	1,2	-

Tabelle 2: Die Sitzverteilung²⁾ in der Bezirksvertretung I in Leverkusen 1975 bis 2009

Zeitraum	Sitze								
	insg.	CDU	SPD	BÜR	GRÜ	FDP	UWG	OP	Sonst.
1975 - 1979	15	6	8	-	-	1	-	-	-
1979 - 1984	15	7	8	-	-	-	-	-	-
1984 - 1989	15	6	8	-	1	-	-	-	-
1989 - 1994	15	5	8	-	1	1	-	-	-
1994 - 1999	15	5	7	2	1	-	-	-	-
1999 - 2004	15	6	5	2	1	1	-	-	-
2004 - 2009	15	5	5	3	1	1	-	-	-

Tabelle 3: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen bei den Wahlen der Bezirksvertretung II in Leverkusen 1975 bis 2004

Kommunalwahl	gültige Stimmen in %								
	insg.	CDU	SPD	BÜR	GRÜ	FDP	UWG	OP	Sonst.
1975	100,0	46,0	44,3	-	-	8,8	-	-	0,9
1979	100,0	45,9	42,7	-	4,9	6,0	-	-	0,5
1984	100,0	42,3	41,6	-	10,5	4,3	-	-	1,2
1989	100,0	38,8	38,4	-	9,0	7,4	-	-	6,4
1994	100,0	39,1	36,3	7,1	11,7	3,9	-	-	1,9
1999	100,0	48,7	29,7	8,2	7,6	3,5	2,4	-	-
2004	100,0	34,4	24,7	10,2	10,0	4,5	1,5	14,7	-

Tabelle 4: Die Sitzverteilung²⁾ in der Bezirksvertretung II in Leverkusen
1975 bis 2009

Zeitraum	Sitze								
	insg.	CDU	SPD	BÜR	GRÜ	FDP	UWG	OP	Sonst.
1975 - 1979	15	7	7	-	-	1	-	-	-
1979 - 1984	15	7	7	-	-	1	-	-	-
1984 - 1989	15	7	7	-	1	-	-	-	-
1989 - 1994	15	6	6	-	1	1	-	-	1
1994 - 1999	15	6	6	1	2	-	-	-	-
1999 - 2004	15	7	5	1	1	1	-	-	-
2004 - 2009	15	5	4	2	1	1	-	2	-

Tabelle 5: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen bei den Wahlen der Bezirksvertretung III in Leverkusen 1975 bis 2004

Kommunalwahl	gültige Stimmen in %								
	insg.	CDU	SPD	BÜR	GRÜ	FDP	UWG	OP	Sonst.
1975	100,0	43,5	47,0	-	-	9,0	-	-	0,6
1979	100,0	43,7	43,6	-	6,0	6,4	-	-	0,3
1984	100,0	41,7	40,7	-	10,9	5,3	-	-	1,4
1989	100,0	38,7	38,4	-	8,1	9,0	-	-	5,8
1994	100,0	39,1	36,3	7,6	10,6	4,7	-	-	1,7
1999	100,0	48,3	29,0	8,5	7,4	3,6	1,9	-	1,3
2004	100,0	39,3	28,0	10,8	11,1	6,4	1,7	2,7	-

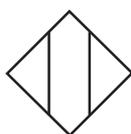
Tabelle 6: Die Sitzverteilung²⁾ in der Bezirksvertretung III in Leverkusen
1975 bis 2009

Zeitraum	Sitze								
	insg.	CDU	SPD	BÜR	GRÜ	FDP	UWG	OP	Sonst.
1975 - 1979	15	7	7	-	-	1	-	-	-
1979 - 1984	15	7	6	-	1	1	-	-	-
1984 - 1989	17*)	7	7	-	2	1	-	-	-
1989 - 1994	15	6	6	-	1	1	-	-	1
1994 - 1999	15	7	6	1	1	-	-	-	-
1999 - 2004	15	7	5	1	1	1	-	-	-
2004 - 2009	15	6	4	2	2	1	-	-	-

*) Durch Verhältnisausgleich um zwei Sitze erhöht.

¹⁾ Im vorliegenden Bericht stehen „BÜR“ für „BÜRGERLISTE Leverkusen e. V.“, „GRÜ“ für „BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN“, „UWG“ für „Unabhängige Wählergemeinschaft Leverkusen e. V.“, „OP“ für „Pro Opladen e. V.“ und „LAUF“ für „Lebenswert, Aktiv, Unbestechlich, Fortschrittlich für Leverkusen“.

²⁾ Die im vorliegenden Bericht angegebenen Sitzverteilungen entsprechen der Berechnung auf Grund des jeweiligen Wahlergebnisses. Partei- bzw. Fraktionsaustritte und -wechsel während der Legislaturperiode sind nicht berücksichtigt. Den in den Tabellen 4 und 6 ausgewiesenen Sitz für „Sonstige“ nahmen jeweils die REPUBLIKANER ein.



**Zur Einkommensarmut in Leverkusen
- die geschlechts- und altersspezifischen
Anteile der Empfänger von
ALG II- und Sozialgeld-Leistungen
im Dezember 2008**

Im Dezember 2008 waren in Leverkusen insgesamt 14.092 Personen in 7.308 Bedarfsgemeinschaften zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes auf ALG II- bzw. Sozialgeld-Leistungen angewiesen.¹⁾ Der Anteil dieses Personenkreises an der Bevölkerung kann als Indikator für die Bedeutung der Einkommensarmut gelten; besonders aufschlussreich ist dabei die Berechnung der alters- und geschlechtsspezifischen Anteile. Der vorliegende Bericht informiert über das diesbezügliche Betroffenheitsprofil der Bevölkerung in Leverkusen im Dezember 2008.

Insgesamt machte der Anteil der ALG II-/Sozialgeld-Empfänger - gemessen an der Zahl der Bevölkerung im Alter von bis zu 64 Jahren - 11,1 % aus; dabei lag der Anteil unter der weiblichen Bevölkerung (11,5 %) etwas höher als unter der männlichen Bevölkerung (10,8 %).

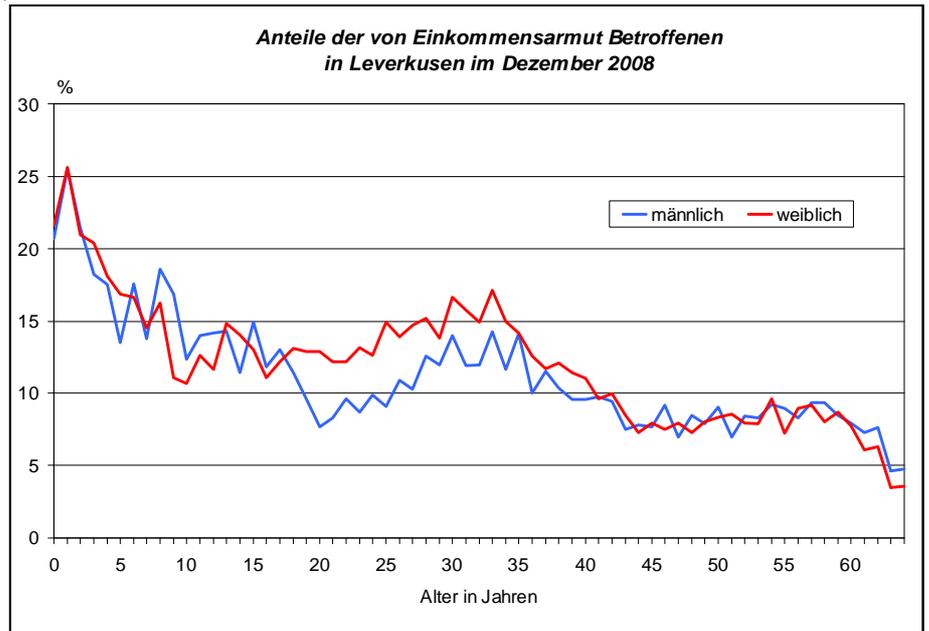
Deutliche Unterschiede lassen sich in der altersspezifischen Betrachtung erkennen, und zwar sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen Bevölkerung.

Die Anteile der Bezieher von ALG II- bzw. Sozialgeld-Leistungen in Leverkusen im Dezember 2008 nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter in Jahren	Bevölkerung im Alter von unter 65 Jahren								
	insgesamt			männlich			weiblich		
	insg.	Leistungs- empfänger		insg.	Leistungs- empfänger		insg.	Leistungs- empfänger	
		abs.	Ant. in %		abs.	Ant. in %		abs.	Ant. in %
0<3	4.177	948	22,7	2.113	478	22,6	2.064	470	22,8
3<6	4.403	762	17,3	2.275	371	16,3	2.128	391	18,4
6<10	5.912	924	15,6	3.017	502	16,6	2.895	422	14,6
10<18	13.048	1.678	12,9	6.629	877	13,2	6.419	801	12,5
18<21	5.442	610	11,2	2.789	266	9,5	2.653	344	13,0
21<25	6.985	759	10,9	3.404	310	9,1	3.581	449	12,5
25<41	32.350	4.074	12,6	16.154	1.829	11,3	16.196	2.245	13,9
41<65	54.148	4.337	8,0	26.758	2.183	8,2	27.390	2.154	7,9
insg.	126.465	14.092	11,1	63.139	6.816	10,8	63.326	7.276	11,5

So waren - am Anteil der ALG II-/Sozialgeld-Bezieher gemessen - vor allem Kinder relativ häufig von Einkommensarmut betroffen. Für die unter Dreijährigen errechnet sich mit 22,7 % der deutlich höchste Anteil unter den hier gewählten Altersgruppen. Etwa jedes fünfte Klein- und Vorschulkind (19,9 %) war auf die finanzielle Unterstützung durch ALG II-/Sozialgeld-Leistungen angewiesen. Auch bei den Sechs- bis unter Zehnjährigen lag der Anteil noch deutlich über dem Durchschnitt. Für die Gruppe der 41- bis unter 65-Jährigen errechnen sich dagegen wesentlich geringere Anteile; bei den 60-Jährigen und Älteren sanken die Betroffenheitsquoten mit zunehmendem Alter auf bis zu weniger als 5 %.

Bei den unter 18-Jährigen und den 41- bis unter 65-Jährigen lassen sich keine eindeutigen geschlechtsspezifischen Unterschiede erkennen. Besonders auffallend jedoch sind die Unterschiede zwischen Männern und Frauen im Alter von 18 bis unter 41 Jahren, darunter vor allem bei den 20- bis unter 36-Jährigen. In den beiden Gruppen der 18- bis unter 21-Jährigen und der 21- bis unter 25-Jährigen lag die Betroffenheitsquote der Frauen immerhin um 3,5 bzw. 3,4 %-Punkte höher als diejenige der Männer; bei den 25- bis unter 41-Jährigen machte die Differenz noch 2,6 %-Punkte aus.



Die deutlichen geschlechtsspezifischen Unterschiede bei den 18- bis unter 41-Jährigen sind u. a. durch die jeweiligen Anteile bezüglich der Zugehörigkeit zu den Typen der Bedarfsgemeinschaften bedingt. So entfielen beispielsweise unter den betroffenen Frauen dieser Altersgruppe 35,4 % auf den Typ „alleinerziehend“, während der entsprechende Anteil bei den Männern nur bei 3,9 % lag.

¹⁾ ALG II (Arbeitslosengeld II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts.
 Sozialgeld bezeichnet die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem ALG II-Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben.
 Beide Leistungen werden nach SGB II (Sozialgesetzbuch II) gewährt.
 In Abgrenzung zu den nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach dem SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen hilfebedürftigen Personen, die nicht in einer Bedarfsgemeinschaft mit einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gemäß SGB XII.



Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2009

- Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Juni 2009 insgesamt 7.494 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 10,2 %). Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosigkeit in den 16 Statistischen Bezirken der Stadt. Dabei wird die jeweilige Zahl der Arbeitslosen insgesamt und nach ausgewählten Strukturmerkmalen sowie die Arbeitslosenquote dargestellt. Die Quoten für die einzelnen Statistischen Bezirke mussten geschätzt werden, weil für innerstädtische Teilräume keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorliegen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Statistischen Bezirke wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (18 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2009 nach ausgewählten Gruppen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Arbeitslose						
	insgesamt	Quote in %	Frauen	Ausländer	unter 25 Jahre	55 Jahre u. älter	Langzeitarb.
Wiesdorf-West	663	15,4	248	237	95	66	263
Wiesdorf-Ost	510	11,5	215	134	68	61	188
Manfort	469	15,9	188	139	53	60	189
Rheindorf	930	12,4	395	260	112	116	345
Hitdorf	193	4,9	89	17	24	38	56
Opladen	1.182	10,6	488	321	127	134	434
Küppersteg	440	9,9	192	101	48	62	171
Bürrig	232	6,9	91	36	27	51	77
Quettingen	678	10,6	312	146	57	79	262
Berg. Neukirchen	148	4,6	64	21	12	22	43
Waldsiedlung	44	3,7	23	.	.	12	14
Schlebusch-Süd	347	7,9	160	83	30	59	110
Schlebusch-Nord	333	5,5	143	50	34	70	121
Steinbüchel	626	9,5	267	148	76	88	244
Lützenkirchen	469	9,1	215	69	57	78	190
Alkenrath	203	11,5	93	68	25	24	78
nicht zuzuordnen	27	x	11	.	.	1	5
insgesamt	7.494	10,2	3.194	1.843	855	1.021	2.790

. (Punkt): Angaben unterliegen der statistischen Geheimhaltung.

In den gemessen an der Einwohnerzahl größten Statistischen Bezirken - in Opladen und in Rheindorf - lag die Zahl der Arbeitslosen im Juni 2009 mit 1.182 bzw. 930 am höchsten; in der Waldsiedlung waren es hingegen nur 44.

Die höchste Arbeitslosenquote errechnet sich mit 15,9 % für Manfort. Auch in Wiesdorf-West (15,4 %) lag die Quote deutlich über dem Durchschnittswert für die Stadt insgesamt. In der Waldsiedlung, in Bergisch Neukirchen, in Hitdorf und in Schlebusch-Nord war sie mit 3,7 %, 4,6 %, 4,9 % bzw. 5,5 % hingegen am niedrigsten.

Insgesamt fallen vor allem die östlich gelegenen Statistischen Bezirke durch eine eher geringe Arbeitslosigkeit auf; allerdings weist auch Hitdorf im Nordwesten des Stadtgebietes eine relativ niedrige Arbeitslosenquote auf.

Im Vergleich zum Juni 2008 hatte die Zahl der Arbeitslosen bis Mitte 2009 in Leverkusen insgesamt um 308 bzw. um 3,9 % abgenommen. In 12 der 16 Statistischen Bezirke war eine rückläufige Entwicklung zu beobachten, darunter vor allem in der Waldsiedlung (- 21,4 %), in Schlebusch-Nord (- 11,7 %) und in Bürriig (- 10,1 %). In Hitdorf (+ 3,8 %), in Bergisch Neukirchen (+ 3,5 %), in Steinbüchel (+ 2,8 %) und in Schlebusch-Süd (+ 1,5 %) hatte die Zahl der Arbeitslosen zugenommen. In Qettingen (- 2), in Küppersteg (- 3), in Bergisch Neukirchen (+ 5), in Schlebusch-Süd (+ 5) und in Hitdorf (+ 7) hatte sich die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig geändert.

In 15 der 16 Statistischen Bezirke war die Arbeitslosenquote rückläufig, in Steinbüchel blieb sie unverändert; in Leverkusen insgesamt war sie von 10,5 % auf 10,2 % gesunken.²⁾

¹⁾ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen.

²⁾ Zum Vergleich mit den Arbeitslosenzahlen vom Juni 2008 siehe Statistischer Kurzbericht Nr. 17/08 vom September 2008.



**Arbeitslosigkeit in Leverkusen
im Juni 2009**

**- Arbeitslose nach Rechtskreisen
und demographischen Merkmalen**

In Leverkusen gab es im Juni 2009 insgesamt 7.494 Arbeitslose; davon zählten 2.415 bzw. 32,2 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 5.079 bzw. 67,8 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II).¹⁾ Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die beiden Personenkreise hinsichtlich ihrer demographischen Strukturmerkmale teilweise deutlich unterscheiden. So machte z. B. der Anteil der Ausländer unter den SGB III-Fällen nur 15,7 %, unter den SGB II-Fällen aber 28,8 % aus.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2009 nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Merkmal	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Männer	4.300	57,4	1.497	62,0	2.803	55,2
Frauen	3.194	42,6	918	38,0	2.276	44,8
Deutsche	5.651	75,4	2.036	84,3	3.615	71,2
Ausländer	1.843	24,6	379	15,7	1.464	28,8
unter 25 Jahre						
insgesamt	855	11,4	348	14,4	507	10,0
Männer	541	x	240	x	301	x
Frauen	314	x	108	x	206	x
55 Jahre u. älter						
insgesamt	1.021	13,6	616	25,5	405	8,0
Männer	591	x	370	x	221	x
Frauen	430	x	246	x	184	x
Langzeitarbeitsl.	2.790	37,2	443	18,3	2.347	46,2
Schwerbehinderte	346	4,6	150	6,2	196	3,9
insgesamt	7.494	100,0	2.415	100,0	5.079	100,0

Besonders auffallend sind die Unterschiede bei den älteren Arbeitslosen und den Langzeitarbeitslosen: Der Anteil der 55-Jährigen und Älteren war unter den Arbeitslosen des Rechtskreises gemäß SGB III mit 25,5 % deutlich höher als unter den SGB II-Arbeitslosen (8,0 %). Langzeitarbeitslose machten unter den SGB III-Betroffenen nur knapp ein Fünftel (18,3 %), unter den SGB II-Betroffenen hingegen fast die Hälfte (46,2 %) aus.

¹⁾ Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.

**Arbeitslosigkeit in Leverkusen
im Juni 2009**
- Arbeitslose nach Statistischen
Bezirken und Rechtskreisen

In Leverkusen zählten im Juni 2009 von insgesamt 7.494 Arbeitslosen 2.415 bzw. 32,2 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 5.079 bzw. 67,8 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II).¹⁾ Die folgende Tabelle zeigt, dass sich diesbezüglich für die einzelnen Statistischen Bezirke in der Stadt zum Teil deutliche Unterschiede errechnen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2009 nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen

Statistischer Bezirk	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Wiesdorf-West	663	8,8	121	18,3	542	81,7
Wiesdorf-Ost	510	6,8	156	30,6	354	69,4
Manfort	469	6,3	112	23,9	357	76,1
Rheindorf	930	12,4	272	29,2	658	70,8
Hitdorf	193	2,6	109	56,5	84	43,5
Opladen	1.182	15,8	333	28,2	849	71,8
Küppersteg	440	5,9	148	33,6	292	66,4
Bürrig	232	3,1	92	39,7	140	60,3
Quettingen	678	9,0	216	31,9	462	68,1
Berg. Neukirchen	148	2,0	74	50,0	74	50,0
Waldsiedlung	44	0,6	23	52,3	21	47,7
Schlebusch-Süd	347	4,6	140	40,3	207	59,7
Schlebusch-Nord	333	4,4	156	46,8	177	53,2
Steinbüchel	626	8,4	223	35,6	403	64,4
Lützenkirchen	469	6,3	180	38,4	289	61,6
Alkenrath	203	2,7	50	24,6	153	75,4
nicht zuzuordnen	27	0,4	10	37,0	17	63,0
insgesamt	7.494	100,0	2.415	32,2	5.079	67,8

Den höchsten SGB II-Anteil - und somit den geringsten SGB III-Anteil - weist Wiesdorf-West auf; dort zählten rund vier Fünftel aller Arbeitslosen (81,7 %) zu den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im Rahmen der Grundsicherung (SGB II). Auch in Manfort, in Alkenrath, in Opladen und in Rheindorf gab es relativ viele SGB II-Betroffene. In Hitdorf, in der Waldsiedlung, in Bergisch Neukirchen und in Schlebusch-Nord dagegen lagen die SGB II-Anteile jeweils deutlich niedriger als 60,0 % und fielen damit wesentlich geringer aus als der Anteil, der sich für Leverkusen insgesamt (67,8 %) errechnet.

¹⁾ Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.



Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2009 - Arbeitslosenquote nach Quartieren

In Leverkusen gab es im Juni 2009 insgesamt 7.494 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 10,2 %¹⁾. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosenquote in den 77 Quartieren der Stadt.²⁾ Die Angaben beruhen auf Schätzungen, weil für die Quartiere keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorliegen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Quartiere wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (18 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Tabelle 1: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk I im Juni 2009

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
1 Wiesdorf-Nordwest	10,1	13 Schleswig-Holstein-Siedlung	7,2
2 Bayer-Kolonie II	10,1	14 Manfort-Gewerbegebiet/-Nordost	15,5
3 Wiesdorf-Altstadt	20,1	15 Manfort-Südost	18,2
4 City	13,6	16 Manfort-Südwest	15,5
5 Wiesdorf-Südwest	2,2	17 Elbestr./Solinger Str.	16,4
6 Am Stadtpark	11,1	18 Butterheide	6,2
7 Lingenfeld/Ratherkämp	14,7	19 Baumberger Str./Monheimer Str.	15,2
8 Haberstr./Bismarckstr./Manforter Str.	11,9	20 Rheindorf-Süd	9,7
9 Bayer-Kolonie III	11,4	21 Hitdorf-Nord	4,5
10 Siedlung Eigenheim	4,1	22 Hitdorf-West	4,8
11 Am Friedhof Manforter Str.	16,1	23 Rheinstr./Hitdorfer Str.	6,4
12 Am Kurtekotten	0,9	24 Hitdorf-Ost	5,7

Tabelle 2: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk II im Juni 2009

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
25 Opladen-Nord	6,1	38 Aquila-Park-Siedlung/Zündhütchenweg	17,1
26 Gewerbegebiet Schusterinsel	22,7	39 Eisholz	4,8
27 Ruhlach	5,8	40 Gewerbegebiet Küppersteg	13,1
28 Rennbaumstr./Dechant-Krey-Str.	3,7	41 Bürrig-Nord	7,7
29 Opladen-Südost	12,9	42 Bürrig-Süd	7,5
30 Opladen-Zentrum	14,7	43 Quettingen-West	12,9
31 Opladen-Neustadt	14,9	44 Quettingen-Ost	8,2
32 Am Kettnersbusch/Am Rosenhügel	4,7	45 Gewerbegebiet Fixheide	10,3
33 Opladen-Altstadt	13,1	46 Bergisch Neukirchen-Mitte	5,2
34 Küppersteg-Nord	11,7	47 Hüscheid	4,3
35 Küppersteg-Nordwest	11,2	48 Pattscheid	5,3
36 Küppersteg-Südwest	7,3	49 Ölbachtal	3,6
37 Neuenhof	8,5		

Tabelle 3: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk III im Juni 2009

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
50 Waldsiedlung-Nord	3,2	64 Derr-Siedlung	22,3
51 Waldsiedlung-Süd	3,3	65 Lichtenburg	4,4
52 Schlebuscher Heide	1,6	66 Steinbüchel-Nord	3,2
53 Straßburger Str.	7,3	67 Steinbüchel-Nordost	4,9
54 Dhünnberg/Sauerbruchstr.	11,3	68 Steinbüchel-Ost	3,6
55 Am Scherfenbrand	5,8	69 Meckhofen	2,5
56 Schlebusch-Zentrum	6,7	70 Mathildenhof	10,6
57 Opladener Str./Heinrich- Lübke-Str.	6,5	71 Fettehenne	9,8
58 Bergische Landstr.	5,2	72 Biesenbach/Höhenstr.	8,6
59 Leimbacher Berg	4,5	73 Schöne Aussicht	13,0
60 Edelrath/Uppersberg	3,1	74 Lützenkirchen-Südost	7,2
61 Heidgen	14,3	75 Lützenkirchen-Südwest	8,2
62 Steinbücheler Str.	6,3	76 Alkenrath-Nord	13,9
63 Bruchhausen	8,2	77 Alkenrath-Süd	10,4

¹⁾ Bezug: abhängige zivile Erwerbsspersonen.

²⁾ Zur Abgrenzung der Quartiere siehe Maaß, B. und Nicolini, G.: Strukturdaten der Quartiere in Leverkusen - 31. Dezember 2008, in: Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle in Zusammenarbeit mit der Stadtwerbung (Hrsg.): Berichte zur Stadtforschung, Heft 72, Leverkusen 2009, Anhang, S. 57f.



Vor der Bundestagswahl 2009
- Die Ergebnisse der Bundestags-
wahlen 2002 und 2005 im Wahlkreis
Leverkusen - Köln IV (102) und in
Leverkusen

In Deutschland wird am 27. September 2009 zum 17. Mal der Deutsche Bundestag gewählt. Die folgenden Tabellen spiegeln die Ergebnisse der Bundestagswahlen 2002 und 2005 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102), der die Stadt Leverkusen und den Kölner Stadtbezirk Mülheim umfasst¹⁾, und in der Stadt Leverkusen wider.²⁾

Tabelle 1: Die Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102)

Bundes- tagswahl	gültige Erststimmen						
	insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2002	162.020	80.624	55.241	9.806	12.239	1.985	2.125
2005	159.553	78.235	57.271	6.248	8.425	7.050	2.324
Entwickl.	- 2.467	- 2.389	+ 2.030	- 3.558	- 3.814	+ 5.065	+ 199

Tabelle 2: Die relative Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102)

Bundes- tagswahl	gültige Erststimmen in %						
	insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2002	100,0	49,8	34,1	6,1	7,6	1,2	1,3
2005	100,0	49,0	35,9	3,9	5,3	4,4	1,5
Entwickl. in %-Punkten	x	- 0,8	+ 1,8	- 2,2	- 2,3	+ 3,2	+ 0,2

Tabelle 3: Die Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102)

Bundes- tagswahl	gültige Zweitstimmen						
	insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2002	162.507	73.726	50.482	14.385	17.719	2.421	3.774
2005	159.786	66.721	47.453	16.015	15.856	8.856	4.885
Entwickl.	- 2.721	- 7.005	- 3.029	+ 1.630	- 1.863	+ 6.435	+ 1.111

Tabelle 4: Die relative Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102)

Bundes- tagswahl	gültige Zweitstimmen in %						
	insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2002	100,0	45,4	31,1	8,9	10,9	1,5	2,3
2005	100,0	41,8	29,7	10,0	9,9	5,5	3,1
Entwickl. in %-Punkten	x	- 3,6	- 1,4	+ 1,1	- 1,0	+ 4,0	+ 0,8

Tabelle 5: Die Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 in Leverkusen

Bundes- tagswahl	gültige Erststimmen						
	insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2002	92.395	44.315	34.121	5.932	6.018	890	1.119
2005	90.675	42.763	35.908	3.452	3.909	3.374	1.269
Entwickl.	- 1.720	- 1.552	+ 1.787	- 2.480	- 2.109	+ 2.484	+ 150

Tabelle 6: Die relative Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 in Leverkusen

Bundes- tagswahl	gültige Erststimmen in %						
	insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2002	100,0	48,0	36,9	6,4	6,5	1,0	1,2
2005	100,0	47,2	39,6	3,8	4,3	3,7	1,4
Entwickl. in %-Punkten	x	- 0,8	+ 2,7	- 2,6	- 2,2	+ 2,7	+ 0,2

Tabelle 7: Die Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 in Leverkusen

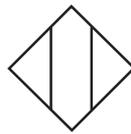
Bundes- tagswahl	gültige Zweitstimmen						
	insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2002	92.737	41.445	30.792	9.071	8.238	1.025	2.166
2005	90.818	37.539	29.489	9.611	7.203	4.238	2.738
Entwickl.	- 1.919	- 3.906	- 1.303	+ 540	- 1.035	+ 3.213	+ 572

Tabelle 8: Die relative Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2002 und 2005 in Leverkusen

Bundes- tagswahl	gültige Zweitstimmen in %						
	insges.	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2002	100,0	44,7	33,2	9,8	8,9	1,1	2,3
2005	100,0	41,3	32,5	10,6	7,9	4,7	3,0
Entwickl. in %-Punkten	x	- 3,4	- 0,7	+ 0,8	- 1,0	+ 3,6	+ 0,7

¹⁾ Der Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102) wurde zur Bundestagswahl 2002 gebildet.

²⁾ Bei der Wahl 2002 kandidierte DIE LINKE unter dem Namen „PDS“, bei der Wahl 2005 unter „Die Linke.“



Europawahl, Wahl des Rates der Stadt und Bundestagswahl 2009

- Die amtlichen Endergebnisse für Leverkusen mit den jeweiligen Vorwahlvergleichen

Die dichte Folge der drei politischen Wahlen im Jahr 2009 ermöglicht die seltene Gelegenheit, Strukturen und Entwicklungen der jeweiligen Parteipräferenzen auf den unterschiedlichen Parlamentsebenen zeitnah darzustellen und zu vergleichen.¹⁾ Mit den Tabellen des vorliegenden Berichtes wird dieser Aspekt aufgegriffen; sie zeigen - der zeitlichen Terminierung folgend - für Leverkusen die Ergebnisse der Wahlen zum Europäischen Parlament, zum Rat der Stadt und zum Deutschen Bundestag.²⁾

Tabelle 1: Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge bei den Europawahlen 2004 und 2009 in Leverkusen

Wahl	gültige Stimmen						
	insg.	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	LINKE	Sonstige
2004	42.312	18.093	11.235	5.423	3.336	851	3.374
2009	46.669	17.209	11.854	5.922	6.175	2.004	3.505
Entw.	+ 4.357	- 884	+ 619	+ 499	+ 2.839	+ 1.153	+ 131

Tabelle 2: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge bei den Europawahlen 2004 und 2009 in Leverkusen

Wahl	gültige Stimmen in %						
	insg.	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	LINKE	Sonstige
2004	100,0	42,8	26,6	12,8	7,9	2,0	8,0
2009	100,0	36,9	25,4	12,7	13,2	4,3	7,5
Entw. in %-Pkt.	x	- 5,9	- 1,2	- 0,1	+ 5,3	+ 2,3	- 0,5

Tabelle 3: Die Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge bei den Wahlen des Rates der Stadt 2004 und 2009 in Leverkusen

Wahl	gültige Stimmen							
	insg.	CDU	SPD	BÜRGERL.	GRÜNE	FDP	LINKE	Sonstige
2004	60.658	22.320	16.222	7.835	5.732	3.310	-	5.239
2009	60.176	19.667	14.806	5.896	6.106	4.556	1.977	7.168
Entw.	- 482	- 2.653	- 1.416	- 1.939	+ 374	+ 1.246	+ 1.977	+ 1.929

Tabelle 4: Die relative Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge bei den Wahlen des Rates der Stadt 2004 und 2009 in Leverkusen

Wahl	gültige Stimmen in %							
	insg.	CDU	SPD	BÜRGERL.	GRÜNE	FDP	LINKE	Sonstige
2004	100,0	36,8	26,7	12,9	9,4	5,5	-	8,6
2009	100,0	32,7	24,6	9,8	10,1	7,6	3,3	11,9
Entw. in %-Pkt.	x	- 4,1	- 2,1	- 3,1	+ 0,7	+ 2,1	+ 3,3	+ 3,3

Tabelle 5: Die Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 in Leverkusen

Bundestagswahl	gültige Zweitstimmen						
	insges.	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	LINKE	Sonstige
2005	90.818	37.539	29.489	7.203	9.611	4.238	2.738
2009	82.926	22.740	27.012	8.610	12.775	6.977	4.812
Entwickl.	- 7.892	- 14.799	- 2.477	+ 1.407	+ 3.164	+ 2.739	+ 2.074

Tabelle 6: Die relative Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 in Leverkusen

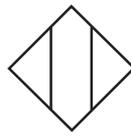
Bundestagswahl	gültige Zweitstimmen in %						
	insges.	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	LINKE	Sonstige
2005	100,0	41,3	32,5	7,9	10,6	4,7	3,0
2009	100,0	27,4	32,6	10,4	15,4	8,4	5,8
Entwickl. in %-Punkten	x	- 13,9	+ 0,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 3,7	+ 2,8

Tabelle 7: Die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 2004 und 2009, bei den Wahlen des Rates der Stadt 2004 und 2009 und bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 in Leverkusen

Wahljahr	Wähler					
	Europawahl		Wahl des Rates		Bundestagswahl	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2004/05	42.937	36,6	61.693	49,1	92.025	78,2
2009	47.154	39,9	60.815	48,0	83.947	71,1
Entwicklung						
absolut	+ 4.217	x	- 878	x	- 8.078	x
in %-Punkten	x	+ 3,3	x	- 1,1	x	- 7,1

¹⁾ Dabei ist allerdings auch die jeweilige Wahlbeteiligung zu beachten (vgl. Tabelle 7).

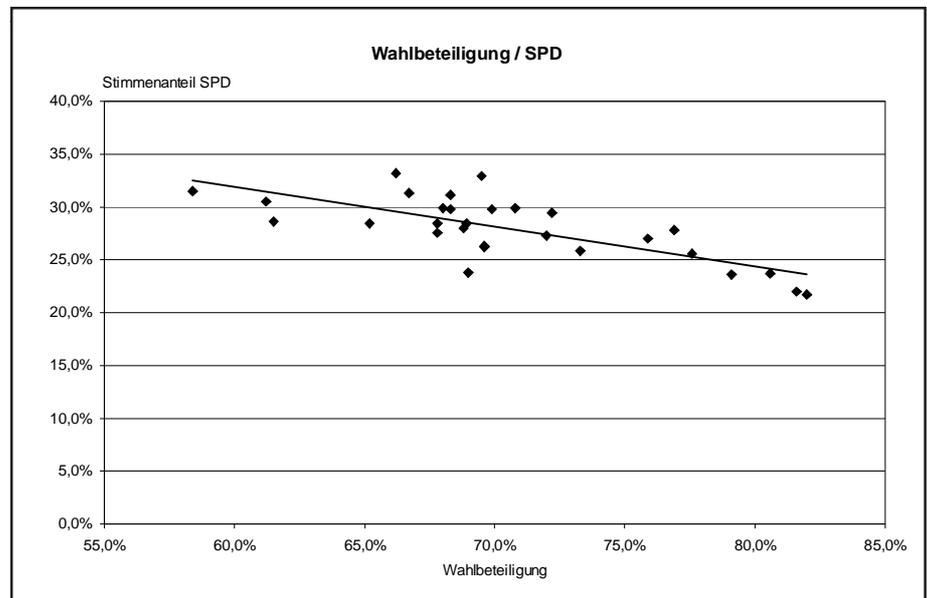
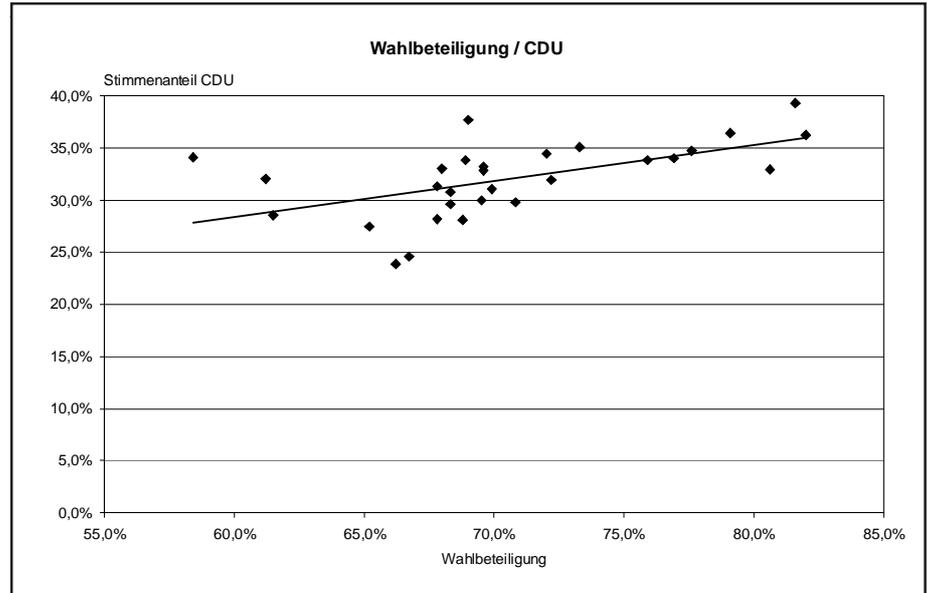
²⁾ Um primär Parteipräferenzen und somit weniger personelle Orientierungen der Wähler in den Vordergrund der Betrachtung zu stellen, berücksichtigt die Auswahl der Ergebnisse bei den Kommunalwahlen nur die Wahl des Rates und bei den Bundestagswahlen nur die Wahl der Landeslisten (Zweitstimme).



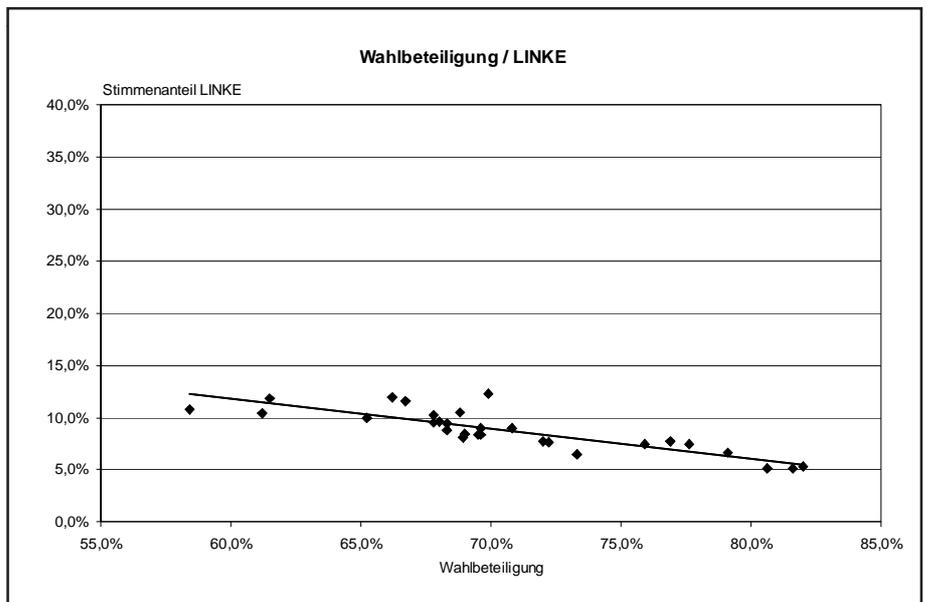
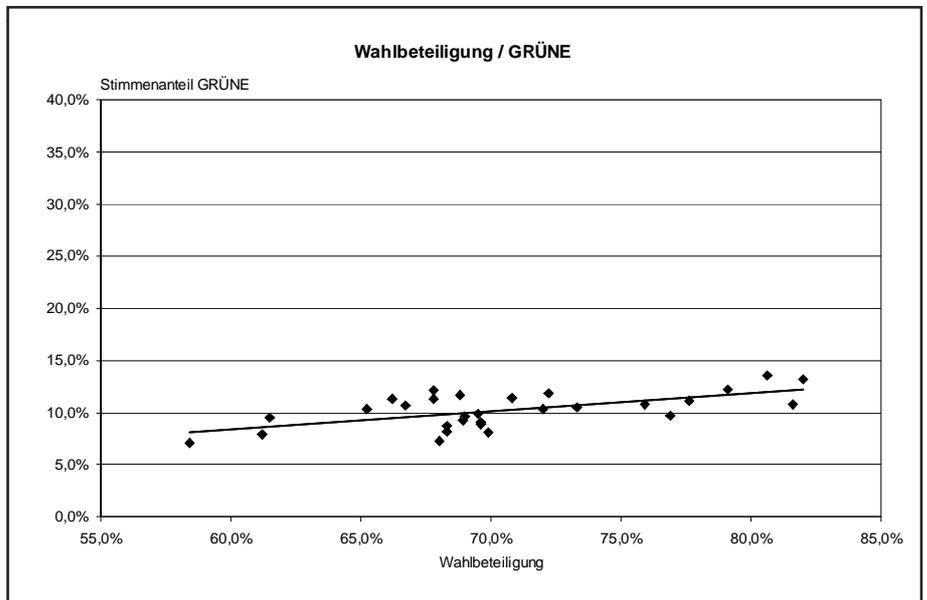
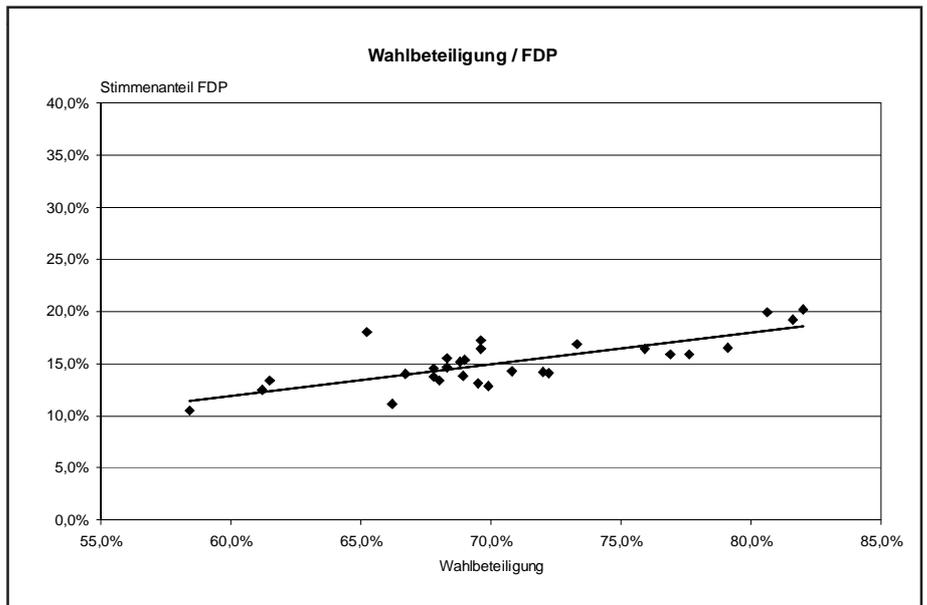
**Bundestagswahl 2009 in Leverkusen
- Interdependenzen zwischen
der Wahlbeteiligung und den
Stimmenanteilen der Parteien**

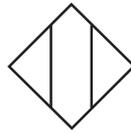
Im Ergebnis politischer Wahlen lassen sich häufig charakteristische Interdependenzen zwischen der grundsätzlichen Wahlentscheidung (der Wahlbeteiligung) und der jeweiligen Parteienpräferenz erkennen. Der vorliegende Bericht informiert über die diesbezüglichen Ergebnisse einer raumorientierten Untersuchung des Wählerverhaltens am Beispiel der Bundestagswahl 2009 in Leverkusen. Grundlage der Analyse sind die Ergebnisse in den 29 Kommunalwahlbezirken der Stadt.

Die folgenden Graphiken spiegeln die jeweiligen Korrelationen zwischen der Wahlbeteiligung und den Wählerpräferenzen für die fünf Parteien mit den höchsten Stimmenanteilen wider. Die Berechnungen erfolgten an Hand der Zweitstimmen.



Bei der CDU, der FDP und den GRÜNEN ist eine positive Korrelation zu beobachten: Mit zunehmender Wahlbeteiligung nimmt auch deren Stimmenanteil zu, und zwar am eindeutigsten bei der FDP und den GRÜNEN. Bei der SPD und bei den LINKEN ist es umgekehrt: Je höher die Wahlbeteiligung ist, desto geringer fällt ihr Stimmenanteil aus. Tendenziell lässt sich also - allerdings isoliert nur auf diesen einen Einflussfaktor bezogen - vermuten, dass sich SPD- und LINKE-Wähler grundsätzlich eher an der Wahl beteiligt haben als die CDU-, FDP- und GRÜNEN-Wähler.

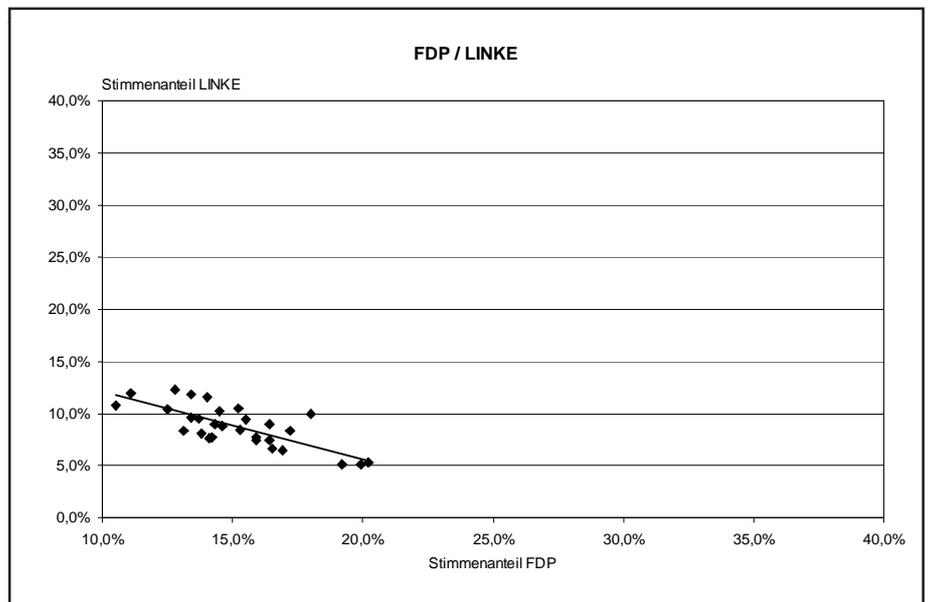
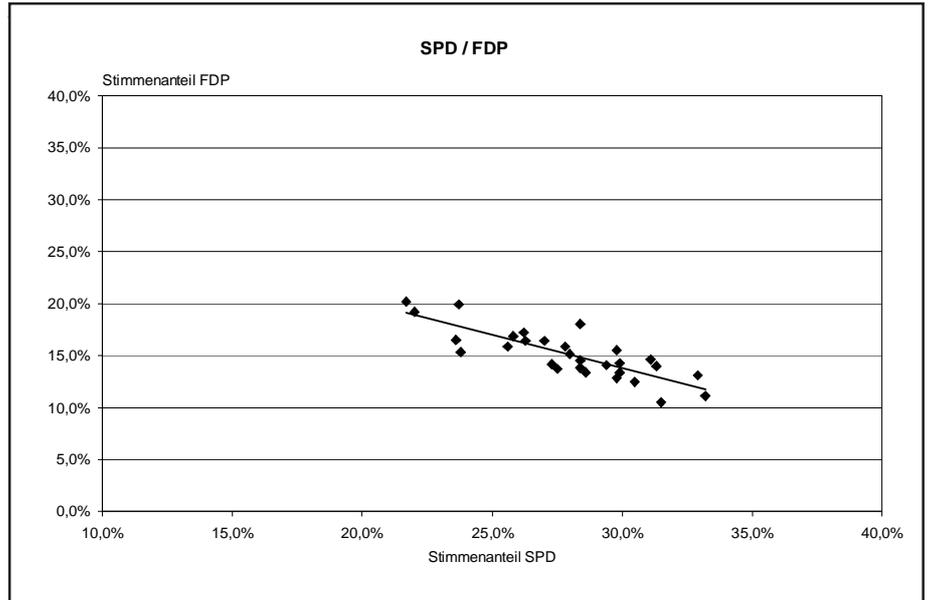




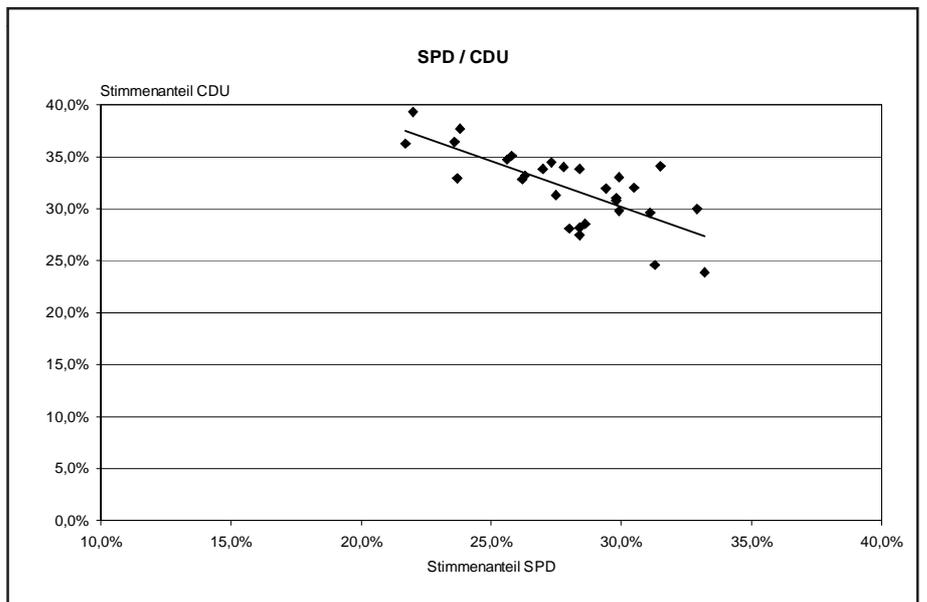
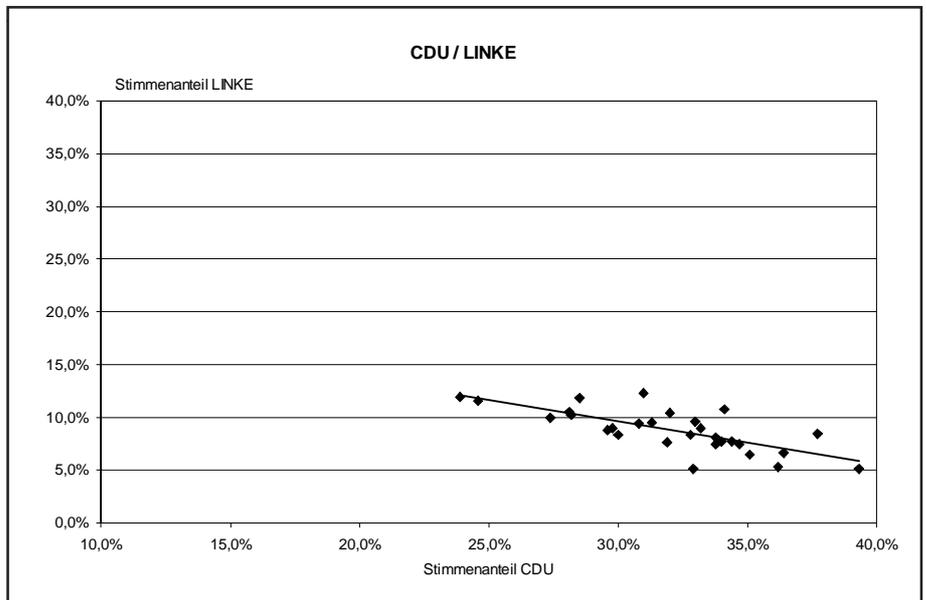
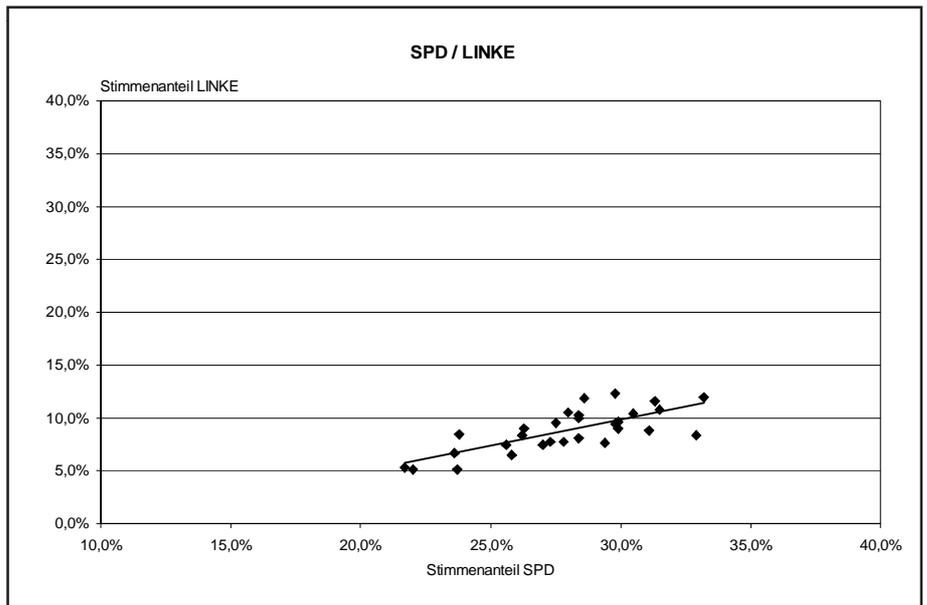
**Bundestagswahl 2009 in Leverkusen
- Interdependenzen zwischen
den Parteipräferenzen der Wähler**

Im Ergebnis politischer Wahlen lassen sich häufig charakteristische Interdependenzen zwischen der jeweiligen Parteienpräferenz der Wähler erkennen. Der vorliegende Bericht informiert über die diesbezüglichen Ergebnisse einer raumorientierten Untersuchung des Wählerverhaltens am Beispiel der Bundestagswahl 2009 in Leverkusen. Grundlage der Analyse sind die Ergebnisse in den 29 Kommunalwahlbezirken der Stadt.

Die folgenden Graphiken spiegeln die errechneten fünf stärksten Korrelationen zwischen den Erfolgen der jeweiligen Parteien wider. Den Berechnungen liegen die jeweils erzielten Zweitstimmenanteile zugrunde.



Für die Anteilsvergleiche SPD/FDP, FDP/LINKE, CDU/LINKE und SPD/CDU errechnen sich negative Korrelationen: Je höher der Stimmenanteil der einen Partei war, desto geringer fiel der Anteil der anderen Partei aus. Die Anteile der SPD und der LINKEN korrelierten dagegen erwartungsgemäß positiv. Darüber hinaus sind die jeweiligen Korrelationen deutlich schwächer ausgeprägt. Nennenswert ist darunter die positive Abhängigkeit zwischen den FDP- und den GRÜNEN-Anteilen. Nahezu indifferent ist das Verhältnis zwischen den Erfolgen der CDU und der GRÜNEN.





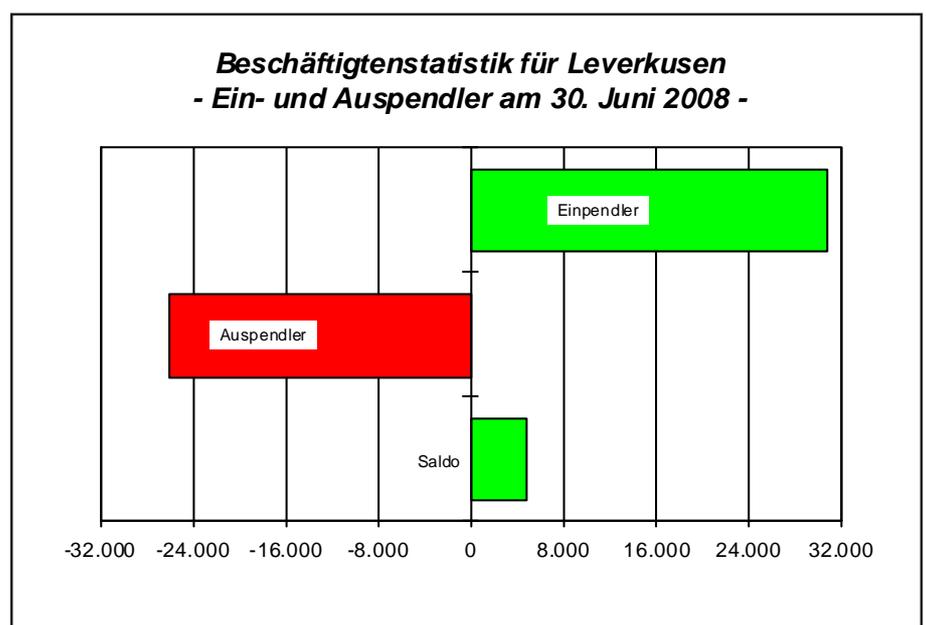
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und am Wohnort, Ein- und Auspendler
- Eckdaten für Leverkusen
1998 bis 2008

Am 30. Juni 2008 hatten in Leverkusen 58.691 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ einen Arbeitsplatz; davon wohnten 27.852 bzw. 47,5 % in Leverkusen, während 30.839 bzw. 52,5 % als Einpendler aus anderen Städten und Gemeinden kamen. Insgesamt gab es am selben Tag 53.861 Einwohner, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren; da darunter aber nur 27.852 bzw. 51,7 % auch ihren Arbeitsplatz in der Stadt hatten, waren 26.009 bzw. 48,3 % als Auspendler an anderenorts tätig. Aus den Ein- und Auspendlerzahlen errechnet sich ein Einpendlerüberschuss in Höhe von 4.830.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort, Ein- und Auspendler - Daten für Leverkusen 1998 bis 2008

Jahr (jew. 30.06.)	Beschäftigte am Arbeitsort Leverkusen	beschäftigte Einwohner Leverkusens	Beschäftigte mit Arbeitsstelle am Wohnort Leverkusen	beschäftigte Einpendler nach Leverkusen	beschäftigte Auspendler ^{*)} aus Leverkusen	Pendler-saldo der Beschäftigten
1998	66.300	55.089	36.052	30.248	19.037	+ 11.211
1999	65.131	53.152	34.289	30.842	18.863	+ 11.979
2000	66.281	55.203	35.078	31.203	20.125	+ 11.078
2001	66.197	56.144	34.771	31.426	21.373	+ 10.053
2002	65.488	55.710	33.874	31.614	21.836	+ 9.778
2003	62.685	54.053	31.945	30.740	22.108	+ 8.632
2004	60.829	52.972	30.553	30.276	22.419	+ 7.857
2005	59.649	52.460	29.345	30.304	23.115	+ 7.189
2006	57.793	52.067	28.208	29.585	23.859	+ 5.726
2007	57.988	52.835	28.115	29.873	24.720	+ 5.153
2008	58.691	53.861	27.852	30.839	26.009	+ 4.830

*) bis einschließlich 2000 ohne Auspendler in die östlichen Bundesländer.



¹⁾ Bei den im vorliegenden Bericht für 2006 bis 2008 genannten Zahlen handelt es sich um vorläufige Angaben.

Pendlerdaten aus der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für Leverkusen

- Herkunfts- und Zielgebiete 2008

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten¹⁾ weist für die Stadt Leverkusen zum 30. Juni 2008 insgesamt 30.839 Einpendler und 26.009 Auspendler aus. Die nachfolgende Tabelle informiert über die einzelnen Herkunfts- und Zielgebiete; dabei sind die unmittelbar benachbarten Städte bzw. Gemeinden Leverkusens, die jeweils übrigen Bereiche des Kreises Mettmann und des Rheinisch-Bergischen Kreises, die Städte Düsseldorf, Solingen, Remscheid, Wuppertal und Bonn sowie der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis und der Rhein-Erft-Kreis gesondert ausgewiesen.

Pendlerstatistik für Leverkusen zum 30. Juni 2008 - Herkunfts- und Zielgebiete

Herkunfts- und Zielgebiet	Einpendler	Auspendler	Saldo
Monheim	984	1.312	- 328
Langenfeld	1.706	1.903	- 197
Leichlingen	1.950	699	+ 1.251
Burscheid	1.557	1.372	+ 185
Odenthal	1.078	105	+ 973
Bergisch Gladbach	2.014	1.237	+ 777
Köln	7.391	9.107	- 1.716
übr. Kreis Mettmann	557	747	- 190
übr. Rhein.-Berg. Kreis	1.499	380	+ 1.119
Düsseldorf	931	2.257	- 1.326
Solingen	698	486	+ 212
Remscheid	213	254	- 41
Wuppertal	441	439	+ 2
Bonn	292	343	- 51
Oberbergischer Kreis	556	159	+ 397
Rhein-Sieg-Kreis	1.044	329	+ 715
Rhein-Erft-Kreis	1.302	731	+ 571
sonstige	6.626	4.149	+ 2.477
insgesamt	30.839	26.009	+ 4.830

Danach kamen am 30. Juni 2008 die relativ meisten Einpendler aus der benachbarten Stadt Köln nach Leverkusen; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Einpendler lag bei 24,0 %. Weitere 30,1 % kamen aus den gleichfalls an das Stadtgebiet angrenzenden Orten Monheim, Langenfeld, Leichlingen, Burscheid, Odenthal und Bergisch Gladbach nach Leverkusen, so dass weit mehr als die Hälfte (16.680 bzw. 54,1 %) der nach Leverkusen einpendelnden Berufstätigen im unmittelbaren Umland der Stadt wohnten.

Auch bei denjenigen Erwerbstätigen, die in Leverkusen wohnen, aber anderenorts berufstätig sind, kommt der Stadt Köln die relativ größte Bedeutung zu; mehr als ein Drittel (35,0 %) aller Auspendler aus Leverkusen hatte am 30. Juni 2008 dort seinen Arbeitsplatz. In das unmittelbare Umland der Stadt insgesamt pendelten 15.735 Beschäftigte (60,5 %).

In der hier gewählten Abgrenzung der einzelnen Herkunfts- und Zielgebiete errechnen sich gegenüber Leichlingen, Burscheid, Odenthal, Bergisch Gladbach, dem übrigen Rheinisch-Bergischen Kreis, Solingen, Wuppertal, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Rhein-Erft-Kreis Einpendlerüberschüsse nach Leverkusen. Im Übrigen lag die Zahl der Auspendler aus Leverkusen in die regionalen Zielgebiete jeweils höher als diejenige der Einpendler.

¹⁾ Bei den im vorliegenden Bericht genannten Zahlen handelt es sich um vorläufige Angaben.